

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

133 (19.3.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
ausgibt verantwortlich für
Politik und den allgemeinen
Teil, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Anton
Rudolph, für den Anzeiger
A. Rinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage:
33000 Exempl.
gedruckt auf 3 Fünftel
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Expedition:
Post- und Sammlungs-Gesellschaft
Kaiserstr. u. Marktpl.
Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt
Monatlich 60 Pf.
Zwei ins Haus geliefert
vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.00
Jahresbetrag M. 7.50
durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
6 seitige Nummern 5 Pf.
andere Nummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Annoncen 25 Pf.
die Werbeanzeigen 70 Pf.

Nr. 133. Karlsruhe, Dienstag den 19. März 1912. Telephon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Was geht vor?

Politische Komplikationen auf dem Balkan.
P.C. London, 19. März. (Privat.) Sowohl die City wie die hiesigen maßgebenden diplomatischen Kreise zeigten sich plötzlich gestern abend über die politische Lage in Europa außerordentlich beunruhigt. In der hiesigen Börse war die Presse sehr bemerklich. Unkontrollierbare Gerüchte über internationale Komplikationen, sowie die schwere Depression der Petersburger Börse, die gleichfalls durch politische Besorgnisse hervorgerufen war, ließen die Geschäfte stoden, so daß in den leitenden Papieren sehr geringe Umsätze zustande kamen.
Es herrscht hier die Besorgnis, daß die Lage auf dem Balkan, die so wie so zu Beginn des Frühlings ständig als ernst bezeichnet wird, sich bereits in nächster Zeit durch einen Druck Rußlands auf die Türkei zugunsten Italiens noch verschlimmern könnte. Sollte Rußlands Friedensaktion fehl schlagen, die offiziell von dem Wunsche geleitet wird, den gänzlichen finanziellen Ruin der Türkei zu verhindern, während sie in Wirklichkeit von den politischen Ambitionen als Schützer der slavischen Balkanvölker diktiert wird, so fürchtet man, eine gemeinsame russisch-italienische Aktion am Goldenen Horn.

P.C. Paris, 19. März. (Privat.) Die Telegraphenagentur „Information“ verzeichnet gestern abend eine Nachricht aus Petersburg, die geeignet ist, außerordentliches Aufsehen herbeizuführen. Dieses Telegramm gibt als den wahren Grund der gestrigen Depresse an der Petersburger Börse Gerüchte von einem schweren Konflikt zwischen Deutschland und Rußland in der Orientpolitik an. Die russische Regierung beabsichtigt, die orientalische Frage in ihrem ganzen Umfange aufzurollen und habe den Großmächten nichts weniger als eine Aufteilung der Türkei vorgezuschlagen. Deutschland habe sich diesem Anfinnen auf das entschiedene widersetzt.

Wien, 19. März. (Privat.) Es wird hier, wie der „Kfz. Bg.“ gemeldet wird, an zuständiger Stelle mit größter Entschiedenheit bestritten, daß der Ausschub der Reize des Deutschen Kaisers irgendwie mit der internationalen Situation zusammenhängt, ein Dementi, das darum ebenjowenig richtig zu sein braucht, wie die gestrigen Ableugnungen dieses Ausschubes selbst. Unzweifelhaft ist durch die Abberufung des russischen Botschafters Tschernow aus Konstantinopel ein Moment der Unsicherheit in die internationale Lage gekommen. In Wien und angeblich auch in Berlin will man aber von jeder Neurose frei sein.

Berlin, 19. März. (Tel.) Das an der Börse verbreitete Gerücht, daß die Reize des Kaisers nach Korfu aufgegeben worden sei, wird an unterrichteter Stelle als falsch bezeichnet.
In Petersburg, 19. März. (Privat.) In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß die Reize des Kaisers wegen der drohenden äußeren Lage nicht schon im Mai,

sondern erst im September kurz vor den Wahlen entlassen wird, um im Notfall sofort Kredite einfordern zu können.

Konstantinopel, 19. März. (Wiener Korr.-Bureau.) Wie auf der Pforte erklärt wird, dauert die russische Truppenkonzentrierung an der Kaukasusgrenze fort. In amtlichen Kreisen glaubt man, Rußland wolle die Pforte einschüchtern, um die Zurückziehung der türkischen Truppen aus dem persischen Gebiet zu erzwingen.

Konstantinopel, 19. März. Den Blättern zufolge gab Tschernow aus Anlaß eines Besuchs beim Minister des Aeußern diesem Aufklärung über die russischen Truppenkonzentrationen, die den Zweck hätten, die persische Provinz Herbedschan zu sichern.

Deutschland und die englische Flottenverstärkung.

(Telegramme.)
London, 19. März. Im Unterhaus erklärte Lord Bessford, der erste Paragraph der dem Flottenetat beigegebenen Denkschrift sei eine indirekte Drohung und Herausforderung gegen Deutschland. Churchill hätte das, was zur Verteidigung des Reiches notwendig sei, ausführen können, ohne Deutschland zu erwähnen.
Le. Berlin, 19. März. (Privat.) Lord Churchills aufsehenerregende Rede über die deutsch-englische Flottenrivalität bestätigt, daß Englands Abzückungsversuche von Deutschland endgültig abgelehnt worden sind. Infolgedessen wird das Zustandekommen des deutsch-englischen Freundschaftsvertrages an zuständiger Stelle als gefährdet bezeichnet.

Köln, 19. März. (Privat.) Die „Kölnische Zeitung“ weist an leitender Stelle in auffälliger Schärfe die Neußerungen des englischen Ministers Churchills über die Formierung der deutschen Flotte zurück und erklärt, Churchill werde wohl nichts dagegen haben, wenn wir das Urteil über die Notwendigkeit der Verstärkung unserer Marine uns vorbehalten. Geachtet hat die offene Sprache Churchills nicht. Es ist immer besser, die Dinge beim richtigen Namen zu nennen, als sich mit schön klingenden Redensarten über die bittere Wahrheit hinwegzusetzen zu wollen. Wir kennen jetzt die Ansichten und Anschauungen und müssen nunmehr unsere Bedürfnisse dieser Sachlage anpassen. Die Ereignisse des letzten Sommers haben das deutsche Volk überzeugt, daß der Friede am besten zu sichern ist, wenn wir so stark sind, daß ein Krieg gegen Deutschland für jeden Feind ein Wagnis auf Leben und Tod wird.
In Berlin, 19. März. In informierten Kreisen bringt man den Ausschub, den die Mittelmeerreise des Kaisers erleidet, wie das Dep.-Bureau Herold erzählt, mit der Wehr- und Flottenvorlage, die noch immer nicht ihre Erledigung gefunden hat, in Zusammenhang.
Der Besuch des Kaisers beim Staatssekretär des Reichs-Marineamtes, der von einer hiesigen Zeitung in sensationeller Weise verzeichnet wird, hängt in keiner Weise mit der gestrigen Flottenrede des englischen Marine Ministers Churchills zusammen, sondern findet seine Erklärung einfach darin, daß der Groß-Admiral von Tirpitz heute seinen Geburtstag hat. Eine

weitere Meldung, daß sich diesem Besuch des Kaisers eine Konferenz der leitenden Offiziere des Marineamtes angeschlossen hat, wird als unzutreffend bezeichnet.

Badische Chronik.

Durlach, 19. März. Das neue Gemeindefehlgebäude, zu dessen Beschaffung der Gemeinderat den Bürgerausschuß, die Vertreter der verschiedenen Behörden, die am Bau beteiligten Handwerksmeister und Arbeiter eingeladen hatte, wurde am Sonntag durch Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt seiner Bestimmung übergeben. In einem der hellen, geräumigen Lehnzimmer des 1. Stockes begrüßte das Stadtoberhaupt die erschienenen Herren, warf einen Rückblick auf die Geschichte und Entstehung des Baues, beleuchtete den eben Zweck, dem es künftig dienen soll und sprach allen, die zum Zustandekommen des schönen Baues mitgewirkt, dem heuleitenden Architekten Herrn Kohler, den die Aufsicht führenden Assistenten Herren Schweizer und Dürr, den Handwerksmeistern und Arbeitern, ebenso Herrn Professor Stürzenacker in Karlsruhe, dem Kreisrichter der seinerzeit eingerichteten Konkurrenz-Kommission, seinen Dank aus. Herr Dipl.-Architekt K. Kohler, Planfertiger und Erbauer, dankte für die ihm gemachten Worte der Anerkennung und sprach seinerseits allen, die ihn in seiner Arbeit unterstützten, ebenfalls seinen Dank aus und gab dann in kurzen, klaren Worten eine übersichtliche Beschreibung des Baues. Nunmehr ergriff der Herr Professor Stürzenacker das Wort. Er wünscht, wie schon Herr Bürgermeister Dr. Reichardt in seiner Ansprache betont, daß das Handwerk und Gewerbe in diesen Räumen eine segensreiche, erprobte Förderung erfährt, ferner daß neben dem Technischen auch das Ideale hier in diesen Räumen seine Pflege finden möge; der offene Sinn für die Baudenkmale aus früherer Zeit, woran Durlach so reich sei. Nunmehr begann unter Führung des Herrn Architekten Kohler die Besichtigung der verschiedenen Räume. Die erschienenen Herren hatten nur Worte des Lobes für den gelungenen Bau und seine einfache, aber solide Ausführung und zweckdienliche Einteilung.

Manheim, 19. März. Einen gefährlichen Einbrecher nahm der Schuhmann Stauer in Ludwigshafen fest. Es handelt sich um einen der Diebe, die in den letzten Tagen in mehreren hiesigen Konfektionsgeschäften Einbrüche verübten und dabei Schloßröcke, Kostüme und Kleidungsstücke entwendeten. In der Schillerstraße in Ludwigshafen bemerkte der Schuhmann zwei unbekannte Männer, von denen der eine einen Karton trug, was ihm verdächtig vorkam. Einer flüchtete, den mit dem Karton hielt er fest. Der Festgenommene ist der 1883 in Mainz geborene Heinrich Croß, aus der Familie Croß-Stafford, die von der Nordaffäre bekannt ist, die sich vor einiger Zeit in Mainz abspielte. Der zweite konnte noch nicht ermittelt werden.

Manheim, 19. März. Im Binnenhafen wurde gestern morgen ein Hut auf dem Wasser treibend aufgefunden. Die Nachforschungen nach dem Besitzer des Hutes ergaben, daß auf einem Schiffe der 21 Jahre alte Schiffer Adam Willwohl aus Hirschhorn abhängig ist. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Mann am Sonntag abend bei Anbordgehen vom Gangbord gefallen und ertrunken ist. Die Leiche ist noch nicht gelandet.

Heidelberg, 18. März. Hier hat sich eine Gesellschaft „Katholisch-Christliche Steinachtal“ gegründet. Die Gesellschaft will eine Verkehrsverbindung schaffen zwischen Schönau und Rebsheim und zwischen Heiligkreuzsteinach und Schönau.

Bertheim a. M., 18. März. Gestern wurde hier unter Vorsitz des Herrn Delans Camerer die städtische Kirchengemeinderats-

Aus Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 17. März. Fräulein Anna Sutter, eine geborene Karlsruherin und Schülerin der Frau Rosa Ehofer, hatte kürzlich auf dem Luzerner Stadttheater anlässlich ihres Ehrenabends einen großen Erfolg zu verzeichnen. Sie gab die „Kefel“ in Jarno Operette „Das Kuffantennmännel“ mit einer Vollendung, die die Luzerner Blätter nicht genug zu preisen wissen. So lesen wir im „Luzerner Tagblatt“: „Fräulein Anna Sutter war wohlberaten, als sie für ihren Ehrenabend am gestrigen Freitag die Titelpartie der Buchbinder und Jarno'schen Operette „Das Kuffantennmännel“ auswählte. Die Munterkeit und natürliche Anmut ihrer „Kefel“ läßt einem leichter daran glauben, daß diese Kuffantennmännel ein so unklarer Vater, wie Joseph Haden, hat und daß dieser auch sofort bei der ersten Begegnung die Stimme der Natur vernimmt, ohne sich zuerst über die Art dieser Vereinigung genau Rechenschaft geben zu können. Der frisch und angenehm klingende und absolut rein intonierende Sopran des Fräulein Sutter besitzt den süddeutschen Gemütsart und rechten empfindsamem Frohmüt für den Vortrag der Jarno'schen Weise „Lieb' treu und wahr muß bestehen immerdar“ und des „Kaiserlieds“. Das „Vaterland“ schreibt: „Ein zahlreiches Publikum hat durch sein Erscheinen, durch den außerordentlich herzlichen Beifall und eine Menge prächtiger Blumen Spenden Fräulein Anna Sutter an ihrem gestrigen Ehrenabend gezeigt, wie sehr es die gebiegene Kunst ihres Gesanges, ihre treuherzigen, natürlichen Spiel zu schätzen weiß. Ihre „Kefel“ wird für immer als Muster hier gelten, so lange man vom „Kuffantennmännel“ überhaupt spricht.“

Jesus eine geschichtliche Persönlichkeit?

Vortrag von Herrn Professor Arth. Drews in Karlsruhe.
Karlsruhe, 19. März. Der von der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Freidenkerbundes veranstaltete öffentliche Vortrag „Jesus eine geschichtliche Persönlichkeit“ fand gestern abend im Eintrachtssaal statt und war gut besucht. Die Frage, ob Jesus eine geschichtliche Persönlichkeit sei, beschäftigt ja viele Geister, und so kam es, daß auch zahlreiche Frauen dem Vortrag von Herrn Professor Drews anwohnten.

Zunächst hieß der Vorstand der Ortsgruppe die Anwesenden willkommen, hob die Verdienste und Verdienste des Herrn Professor Drews hervor und nahm ihn gegen die Auslassungen, die als Entgegnung auf die Vortragsanündigung in einer an die „Bad. Presse“ gerichteten Aufschrift veröffentlicht wurden, in Schutz und bezeichnete die darin aufgestellten Behauptungen als unrichtig. Alsdann gab er Herrn Professor Drews nunmehr das Wort.

Der Redner führte etwas folgendes aus: Die Frage, ob Jesus eine geschichtliche Persönlichkeit sei, müsse als rein historisch betrachtet werden. Nur so könne sie für die Wissenschaft von Bedeutung sein. In ganz ähnlicher Weise sei auch Teil eine historische Persönlichkeit, mit der man sich ja schon historisch auseinandergesetzt habe. Man müsse also fragen: Wie stehe es mit der Ueberlieferung von Jesus? Der bekannte jüdische Geschichtsschreiber Flavius Josephus (der um 90 herum nach Christus schrieb) erwähne wohl die Kreuzigung und Auferstehung des Jesus, allein es handle sich bei dieser Stelle, wie das selbst von Theologen zugegeben werde, um eine spätere Einfügung, um eine Fälschung, die im Mittelalter begangen wurde. Auch der Kirchenvater Origenes (185 n. Chr.) habe diese Stelle nicht getannt. Selbst das Talmudbuch als Jesu Bruder bezeichnet wurde, sei als Angabe sehr unzuverlässig, da ja die Bruderschaft Jesu damals nicht im letzten, sondern im ersten Sinne zu verstehen gewesen sei. Hätte nun Jesus wirklich gelebt? Warum finde sich dann sein Name nicht bei den jüdischen Schriftstellern? Josephus erwähne einen Jesus, des Ananus Sohn, den der Landpfleger gefangen ließ, und der die Quaden ruhig und fest ertrag und schließlich laufen gelassen wurde. Aber auch den Talmudberichten sei kein geschichtlicher Wert beizumessen. Sie gehörten einer viel zu späten Zeit an, als daß die Aechterungen von Bedeutung wären. Wir besäßen also keine gültigen jüdischen Zeugnisse über Jesus. Mit den römischen Zeugnissen stehe es nicht viel besser. Die nähmen hauptsächlich auf einen Christus Bezug, der freilich wo ganz anders gelebt habe. Bei Tacitus allein fände sich eine Stelle, die Jesus, den Nazarener, erwähne. Er sei dort als der bezeichnet, der den Christen den Namen gegeben habe, und daß dieser Jesus von Pontius Pilatus hingerichtet worden sei. Ferner wies kein Chronist etwas von den ersten Judenverfolgungen in Rom unter Nero. Was aber lasse sich aus den Briefen des Paulus erkennen?

Der Jesus des Paulus sei nicht der der Evangelien. Alles, was über Jesus an charakterisierenden Merkmalen existiere, stimme mit dem überein, was Irenäus über den Gottesnachgefolgten geschrieben habe. Jesus sei eine mythische Persönlichkeit. Das Beterunster, die Bergpredigt, alles stamme fast Wort für Wort aus dem alten Testament. Markus und die Synoptiker ließen ebenfalls keine Schlüsse auf die geschichtliche Existenz der Person Jesu zu.

„Wir haben also“, so schloß Herr Professor Drews seinen nahezu zweistündigen, interessanten und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, „kein hinreichend sicheres Zeugnis dafür, ob Jesus Christus gelebt hat oder nicht.“
Der Vorsitzende verkündete dann nach einigen Dankesworten an den Vortragenden den Schluß der öffentlichen Versammlung.

Wir dürfen den Betrachtungen des Herrn Professor Drews wohl ein paar eigene, die im Verlaufe seines Vortrags in uns aufstiegen, hinzufügen, ohne deshalb in den Verdacht zu geraten, eine Kritik ausüben zu wollen, denn das Denken soll ja frei sein. Die Frage, ob Jesus eine geschichtliche Persönlichkeit sei, gehört nicht zu jener Kategorie, von der der schöne Ausdruck gilt: „Diese Frage stellen heißt sie beantworten.“ Man darf sie darum ruhig einmal weiter fassen und ihr folgende Gestalt geben: Ist es nie vorgekommen, daß ein bedeutender Geist von seiner Umwelt nicht als solcher erkannt und beachtet worden ist, selbst wenn er in gewissem Sinne Aufsehen erregt gehabt hätte? Denken wir einmal an Kleist. Kaum hundert Jahre trennen uns von ihm, und wir wissen sehr wenig über sein Leben. Er hat eine Reihe von mehreren Monaten unternommen, von deren Weg und Ziel man heute noch keine Ahnung hat. Und das in einer Zeit, wo schon gewissenhaft Buch über die bedeutendsten Erscheinungen in der Literatur geführt wurde. Selbst das Datum seines Geburtstages war lange nicht genau bekannt. Seine Freunde waren eben nicht seine Biographen, sondern sie agitierten für ihn, sein Werk schien ihnen bedeutender als sein äußeres Leben. Oder was wissen wir von Shakespeare und anderen bedeutenden Männern? Immer erst nach ihrem Tode erwachte das Interesse auch an ihrem Leben. Könnte das nicht auch auf Jesus zutreffen? Zum Gegenbild und Feind der Allgemeinheit wird man nicht durch seine äußere

lung abgehalten. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles (Rechnungsfrage) wurden bei der Abstimmung als Ausschussmitglieder gewählt die Herren: Buchhändler S. Bechtel, Kaufmann Th. Haas...

A Oberkirch, 18. März. Nach dem künftigen Vorschlag für 1912, der in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses zur Beratung stand, betragen die Gesamteinnahmen 117 500 M., die Gesamtausgaben 204 387 M. Es verbleibt demnach eine Summe von 92 075 M., die durch Umlagen zu decken ist...

R. Offenbach, 18. März. Bei den heute stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen der Mittelbesteuerten erhielten Sitze die vereinigten liberalen Parteien 14, das Zentrum 16, die Sozialdemokraten 2. Die Wahlbeteiligung war gut, es stimmten 87 Prozent ab.

B. Freiburg, 19. März. Die hiesige künftige Straßenbahn beförderte im letzten Jahr 6 788 643 Personen gegen 6 374 894 im Jahre 1910. Die höchste Frequenz weisen die Monate Juni, Juli und August mit 618 437, 683 160 und 613 779 Personen auf...

S. Freiburg, 18. März. Der Verband der Schlossermeister Süddeutschlands, der Bayern, Württemberg, Baden, die Pfalz und Hessen umschließt, wird im Sommer seinen 6. Verbandstag hier abhalten. Es wird mit einer starken Beteiligung gerechnet.

K. Konstanz, 19. März. Der badische Lehrerverein hält dieses Jahr seine Hauptversammlung in Konstanz ab, und zwar im Monat September. Zu der Veranstaltung werden etwa 1500-2000 Lehrer erwartet. Kapitän Geiger von Romanshorn, der die „St. Gallen“ führte, auf der das Kronprinzenpaar am 1. März seine Fahrt von Korsika nach Sardinia machte, erhielt vom deutschen Kronprinzen zum Andenken die Photographie mit eigener Unterschrift.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Paris, 19. März. Wie aus Fez gemeldet wird, wurde der französische Instruktionsoffizier Guillaud während einer Uebung von einem eingeborenen Soldaten getötet. Der Mörder wurde von dem anderen indischen Soldaten halbtot geschlagen.

Paris, 19. März. Der englische Botschafter Bertie hatte gestern eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Poincaré. Man glaubt, daß diese die Schwierigkeiten der französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen zum Gegenstand hatte.

Newyork, 19. März. (Frankf. Ztg.) In der Nähe der Stadt Mexiko wird gekämpft. Weitere Ausländer, besonders Amerikaner, flüchten, da die revolutionäre Bewegung neue Distrikte ergriffen hat.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. März. Am Bundesratsstische Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Kämpf eröffnet 1.20 Uhr die Sitzung und teilt mit, daß die Sitzung bis 6 Uhr dauern und um 8 Uhr wieder fortgesetzt werden soll.

In der fortgesetzten Beratung des Etats des Reichsamts des Innern spricht der Abg. Dr. Cohn (Soz.). Der Durchschnitts- und tatsächliche Lohn müssen veröffentlicht und den Arbeitern in den Kalkulationen zugänglich gemacht werden. Die Propagandaarbeiten dürfen nicht von parteilichen Organisationen, sondern müssen von der Reichs selbst verteilt werden. Von der Verstaatlichung des Raftbergbaues verpöndelt er mir sehr viel auch für die Gesundheit der Arbeiter. Ein Standal ist es, daß die staatlichen Kalkwerke so niedrige Löhne zahlen.

Der Kaiser beim französischen Botschafter.

hd Paris, 19. März. Die Nachricht, daß der deutsche Kaiser heute abend beim französischen Botschafter Cambon speisen wird, erregt hier im allgemeinen eine gewisse Ueberraschung, aber keineswegs eine unangenehme.

Der „Matin“ kommentiert den kaiserlichen Besuch folgendermaßen: Wir können nicht umhin, diesen Besuch als äußerst bemerkenswert zu bezeichnen. Seit 1870 ist es das zweite Mal, daß der Deutsche Kaiser sich offiziell zum französischen Botschafter in Berlin begibt. Ist diese Tatsache schon an und für sich von großer Bedeutung, so ist es noch viel mehr bei dem gegenwärtigen Zeitpunkt der Fall. Wir brauchen nur auf die Ereignisse der letzten Monate und auf die Spannung hinzuweisen, die bis auf den heutigen Tag zwischen Frankreich und Deutschland herrscht. Da der Kaiser heute unser

Person, sondern durch seine Taten, durch seine Werte. In Jesus sollte vor allem sein Werk geteilt werden und für dieses hat er ruhig und unerschütterlich gestanden. Seine Jünger und Gegner waren Agitatoren für oder gegen dieses Werk; als Biographen hätten sie der Sache höchlich weniger genügt oder geschadet. Jesus stand ja auch zu kurz im Kampf, seine persönlichen Umstände interessierten da nicht. Daß darum so genaue Angaben über ihn fehlen, um sich ein ganz festes Bild auch von seinem äußeren Leben zu machen, will uns persönlich nicht so schrecklich bedünken! Jedenfalls bildet diese Tatsache an und für sich noch keinen unwiderleglichen Beweis gegen seine persönliche Existenz, wie ja auch Herr Professor Deems in seinem Schlußsatz die alte Frage selbst wieder offen lassen mußte.

Vermischtes.

Beuthen, 19. März. Ein Aufsehen erregendes Urteil hat laut Köln. Ztg. die Strafkammer in Beuthen gefällt: Durch Zufall wurde einer Broschüre „Beamtenum und Sozialdemokratie“ an Beamte des Regierungsbezirks war die Zentrums- und Sozialdemokratische Partei in Beuthen verlegt. In dem Verfahren wurden jetzt die Beteiligten freigesprochen und in der Begründung ausgeführt, daß tatsächlich eine Beleidigung der Beamten vorliege, aber dem Angeklagten keine der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuchs zur Seite. Unter den Beamten für die Sozialdemokratie zu agitieren, sei an sich durchaus nicht verboten. Das Gericht sehe auch nicht auf dem Standpunkt, daß ein Beamter niemals für einen Sozialdemokraten stimmen könne, denn es könne der Fall eintreten, daß der Sozialdemokrat das sogenannte kleinere Uebel sei. Aus diesen Gründen erfolgte Freisprechung.

Frankfurt a. M., 19. März. (Tel.) Heute nacht verletzten die in der Körnerstraße 12 wohnenden Eheleute Oberingenieur Karl Beyer durch Dessen der Gasöhne ihrem Leben ein Ende zu machen. Beide wurden gegen 4 Uhr

Gast ist, wollen wir uns eines weiteren Kommentars enthalten. Wir freuen uns aber, wenn der Kaiser durch diesen Besuch den Wunsch ausdrückt, daß die Spannung zwischen beiden Ländern nachlassen möge, und daß wiederum freundschaftliche Beziehungen zwischen beiden Nationen eintreten mögen.

Die Wahlen in Frankreich angenommen.

Paris, 19. März. Die Deputiertenkammer hat mit 286 Stimmen gegen 245 Stimmen die vom Minister des Innern beschriebenen Artikel des Wahlgesetzes angenommen, wonach in jedem Departement oder Wahlkreis mehrere Listen sich verbinden können. Die Gegner der Wahlreform hatten diese Artikel seit Wochen leidenschaftlich bekämpft.

Die Kammerabstimmung über die Proportionalwahl und die Haltung des Ministeriums werden von mehreren radikalen Blättern scharf kritisiert.

Die „Lanterne“ schreibt: Entgegen unseren Erwartungen ist das Proportionalwahlgesetz mit Unterstützung der Regierung gegen die Stimmen der republikanischen Mehrheit genehmigt worden. Das Kabinett hat befürchtet, in dieser Frage in Uebereinstimmung mit der republikanischen Mehrheit zu unterliegen, und hat es deshalb vorgezogen, diese Mehrheit im Stiche zu lassen.

Der „Radical“ erklärt: Gegenüber der Koalition der Rechten und der äußersten Linken bleibt der republikanische Block unerschütterlich und wenn das Verhältniswahlgesetz endgültig angenommen werden würde, dann geschieht dies ohne Mittels der Regierungspartei. Wir befinden uns demnach in einer Sackgasse.

Von den Radikalen wird übrigens mit Befriedigung darauf hingewiesen, daß die Mehrheit der Proportionalisten feige abnehme, während die Zahl der Gegner des Proportionalismus bei jeder Abstimmung wachse. In Kammerkreisen hegt man die Befürchtung, daß diese Angelegenheit noch erste parlamentarische Schwierigkeiten im Gefolge haben werde.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

hd Essen, 19. März. (Tel.) Die Zehnenbesitzer zeigen keinerlei Reue, die gemilderten Forderungen der Streikenden zu erfüllen. Ihre Hauptforderungen lauten: 1. Allgemeine Lohnerhöhungen sind mit Rücksicht auf die Verhältnisse der Bergarbeiter einzelner Bezirke unmöglich, 2. Ueberhörsichten sind bei steigender Konjunktur nicht entbehrlich, 3. die Zehnenbesitzer sind die gesetzlichen Arbeitnehmer zur Last fallenden erhöhten Anforderungen der Reichsversicherungsordnung zu tragen. Demnach erscheinen auch die abgeschwächten Forderungen der Bergleute aussichtslos.

Bodum, 19. März. (Privattele.) Die drei Bergarbeiterverbände halten heute eine Konferenz ab, deren Verhandlungen geheim sind. Wie verlautet, ist nach dem bisherigen Verlaufe der Debatten die Stimmung eher für eine Fortsetzung als für eine Beendigung des Ausstandes.

Dortmund, 19. März. (Tel.) In Aßeln im Landkreise Dortmund wurde in der vergangenen Nacht in der Wohnung eines Arbeitswilligen eine Dynamitpatrone zur Explosion gebracht. Die Türen und Fenster wurden stark beschädigt, Personen dagegen nicht verletzt. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Dortmund, 19. März. (Tel.) Nach einer Zusammenstellung des Oberbergamtes sollten heute früh einhundert 309 688 Mann. Eingefahren sind 171 274 Mann. Es streiken somit 137 634 Mann.

Hannover, 19. März. (Tel.) Wie aus Sarfinghausen gemeldet wird, ist die Streiklage gegen gestern unverändert. Aus Hannover sind 20 Schupplente eingetroffen, die auf die verchiedenen in Betracht kommenden Stellen verteilt wurden.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

London, 19. März. (Tel.) Der Gesetzentwurf über die Minimallohne wurde gestern der Arbeiterpartei vorgelegt. Die Vorlage wird, wie die Zeitungen melden, von der Arbeiterpartei einschließlich der Vertreter der Bergleute angenommen werden. In Belgrad ist es gestern zu neuen Demonstrationen gegen die nichtorganisierten Arbeiter gekommen. Die Streikenden griffen die Schupplente, die die Arbeitswilligen begleiteten, mit Steinwürfen an. Die Arbeitswilligen konnten nur unter großen Schwierigkeiten heimgebracht werden. An der Londoner Kohlenbörse wurde gestern eine weitere Preiserhöhung von 4 Schilling beschlossen. Beste Haustohle kostet 40 M. pro Tonne.

Valenciennes, 19. März. (Tel.) Die Delegierten der Syndikatsabteilung haben den Streik beschlossen. Man versucht, ihn zum Generalfreist zu machen. Die Bergleute des Gebietes von Abaco stimmen gleichfalls für den Streik. Sie fordern den 8tündigen Arbeitstag und nach 25jähriger Arbeit eine Pension von 2 Franken täglich.

Zur neuen Lage in China.

Nanking, 19. März. Die „Times“ melden von hier: Die Nationalversammlung nahm heute in einer Resolution als

morgens von der Rettungswache ins Krankenhaus gebracht, wo sie noch nicht zum Bewußtsein gekommen sind.

Wien, 19. März. (Tel.) Die Fälle von Methylenkohlenvergiftung, über welche die „Neue Freie Presse“ berichtete, haben sich nicht in Czernowitz, sondern in Alt-Juzica ereignet.

hd London, 19. März. (Tel.) Einem Telegramm aus Spezia zufolge ist der englische Dampfer „North-River“ gesunken. Nur ein einziges Mitglied der Besatzung ist gerettet. Das Schiff hatte eine Wasserverdrängung von 2175 Tonnen.

Konstantinopel, 19. März. (Tel.) Gestern vormittag verletzten im Justizministerium vor Eröffnung der Bureaus zwei Personen, darunter der nicht aktive Leutnant Zsmaik, eine Brandstiftung, indem sie im zweiten Stockwerk Petroleum verschütteten. Zsmaik wurde verhaftet, verurteilt aber zweimal zu entlassen, indem er ins Meer sprang, aus dem er aber wieder herausgezogen wurde. Der andere Brandstifter ist entkommen.

Sport-Nachrichten.

Konstanz, 18. März. Der Ruderverein Neptun-Konstanz veranstaltet die diesjährige Internationale Ruderegatta am 16. Juni. Ursprünglich war der 30. Juni vorgesehen, doch mußte dieser Termin anderer Renatten wegen verlegt werden. Die diesjährige Regatta umfaßt zwölf Rennen; zwei mehr als in den Vorjahren. Unter diesen neuen Rennen befindet sich der Graf Zeppelin-Ruderer, ein Herausforderungspreis, gestiftet von Graf Zeppelin-Friedrichshafen. Auf fünf drei Ueber-Rennen vorgesehen. Die Regatta, die immer auf dem Bodensee in der Nähe von Konstanz abgehalten wird, ist jedes Jahr voraussichtlich wieder gute Meldungen aufzuweisen haben.

Zu den Olympischen Spielen in Stockholm.

Berlin, 18. März. Die schwedische Hauptstadt kann in diesem Sommer auf Grund der olympischen Spiele, wie sich schon jetzt erkennen läßt, einer gewaltigen Besucherflut entgegensehen, nicht zum mindesten aus Deutschland. Auch verschiedene Fürstlichkeiten erscheinen, worunter in erster Linie der deutsche Kronprinz zu nennen

Antwort auf eine Petition chinesischer Frauen des Primär Frauenstimmrechtes an, verschob indessen die Ausführung unbestimmte Zeit. Die Soldaten aus Kiangsi stürzten das Zählamt, wurden aber von Cantonese und zurückertrieben.

hd London, 19. März. Aus Washington kommt Meldung, daß drei amerikanische Kreuzer in aller Eile in chinesischen Gewässer entandt wurden und daß weitere Sendungen wahrscheinlich folgen werden, da das Department befürchtet, daß Japan und Rußland dabei China auszuheilen. Die Vertreter Deutschland, Englands, Amerikas protestieren energisch gegen die Schritte belgischer Kapitalisten, die auf eigene Faust über eine 10 Millionen Anleihe mit Quanshihai verhandeln. Die Unterhandlungen sollen auf diesen Protest hin abgebrochen werden.

Der türkisch-italienische Krieg.

hd Konstantinopel, 19. März. Nach hier eingelaufenen Nachrichten überfiel der Scheich Mehmed an der Spitze von Krieger seines Stammes die Italiener vor Benghasi. Italiener hatten an Toten 3 Offiziere und etwa hundert Mann. Ein höherer Offizier soll gefangen genommen worden sein.

Briefkasten.

L. S. 330: Die vormundschaftsgerichtliche Sperrung des Buchs bezieht sich auf das Sparratenskonto, also auch auf die nachliche vom Mündel auf daselbe Buch angelegten Beträge. Der Sperrbesitzer ist verpflichtet, die Sperrung zu beheben. Der Sperrbesitzer ist verpflichtet, die Sperrung zu beheben. Der Sperrbesitzer ist verpflichtet, die Sperrung zu beheben.

D. S. 100: Nach dem Mietvertrag hat die Kündigung spätestens am 2. 1. auf 31. 3. eines Jahres zu erfolgen. Eine verfristete Kündigung auf 31. 3. 13 wäre zulässig, da kein Zweifel darüber besteht, daß der kündigende das Mietverhältnis über Ende März nicht fortsetzen will. Eine Annahme der Kündigung ist nicht erforderlich, die in gesetzlich oder vertragsmäßiger Weise erklärte Kündigung ist wirksam, wenn sie dem anderen Teil zugegangen ist.

M. S.: Die Instandsetzung und Erhaltung der Mietsache Sache des Vermieters, der Mieter ist nicht verpflichtet, außer Mietzins noch Entschädigung für Instandsetzung oder Erhaltung zahlen, kann aber derartige Verpflichtungen im Mietvertrag übernehmen. Die Mietwohnung ist am Ende der Mietzeit in dem Zustande zurückzugeben, der sie durch die vertragsmäßige Abnutzung erlangt hat, also in der Regel im gereinigten Zustand. Die Küche brand der Mieter nicht weihen zu lassen. Die durch den Sturm zerbrochenen Fenster hat der Mieter nicht zu ersetzen, wohl aber die durch Zug beschädigten. Mänuungsarbeiten gibt es in Baden nicht, die Wohnung ist am Ende der Mietzeit zu räumen.

Mehrere Anfrager: Ob ein Lohnabzug für eine „verhältnismäßig unerhebliche Zeit unerschuldeter Krankheit“ zulässig ist (S. B. G. B.), hängt von der Beschäftigungsdauer und der Lohnverbarung ab. Bei Wochen- oder Monatslohn haben die Gewergerichte in wenigen Fällen je nach der Eigenart des Falles auf sach einer Krankheitszeit von 1-3 Tagen entschieden. Das Strengend oder die Unfallrente ist auf den gefährlichen Lohn anzurechnen. Der § 616 B. G. B. kann durch einen schriftlichen Arbeitsvertrag aufgehoben oder die Zeit, für die eine Vergütung folgen soll, beschränkt werden.

J. B., Ebingen. Bezüglich des Buches und der Zeitschrift „Schmetterlinge“ wenden Sie sich am besten mit der Bitte um Auskunft an irgend eine Buchhandlung. Ihre beiden anderen Fragen werden demnächst von uns beantwortet werden.

Forman gegen Schnupfen Wirkung sprunghaft! (Dose 30 Pf)

DUNLOP für Auto und Fahrrad Fabrikate

ist, der während seines Aufenthaltes in Stockholm Gast des schwedischen Kronprinzen sein und im Schloß wohnen wird. Ueberaus groß ist die Zahl der Sportler, die aus den verschiedenen Ländern eintreffen. Deutschland sendet seine Mitglieber im internationalen Ausschuss: Graf F. Franden-Sierstorff, Baron von Benningen und Graf C. von Bartenleben, sowie die Mitglieder des deutschen nationalen Ausschusses ehemaligen Staatsminister von Bobbieloff, Oberregierungsrat von Dergin, Frhr. von Hüneloff, Dr. Martin und F. Müller, wozu noch 8 bis 10 weitere Personen kommen. Im ganzen schätzt man schon allein die Zahl der Sportler aus den verschiedenen Ländern auf etwa 500. Diese erhalten Freiplätze im Stadion, und die Zahl der Vertreter der Presse ebenfalls mindestens 500 beträgt. Erfährt somit die Anzahl der Zuschauerplätze des Stadions eine erhebliche Einschränkung. Indessen wird beachtet, im Stadion eine weitere Galerie mit Sitzplätzen zu schaffen. Erwähnt kann noch werden, daß verschiedene Länder, die sich an früheren olympischen Spielen nicht beteiligt hatten, Vertreter senden, nämlich Chile, Peru, China, Spanien, die Türkei usw.

Kleine Zeitung.

* Bittgesuch einer Elfjährigen an den Kaiser. In den Kaiser war vor einiger Zeit von einer elfjährigen Schülerin aus Margadobowa das folgende Bittgesuch abgesandt worden: „An seine Majestät den Kaiser in Berlin. Ich habe in der Schule gehört von den Lehren, daß Sie freundlich und gut sind. Mein Vater ist Schuhmacher gewesen und ist jetzt drei Jahre tot, meine Mutter ist Witwe. Wir wohnen in Margadobowa dicht an der Mühle. Und da möchte ich bitten, vielleicht sind Sie so gut und geben mir eine Freistelle in der höheren Mädchenschule. Ich gehe jetzt in die Stadtschule und bin in der 4. Klasse. Auch meine Zeugnisse habe ich beigelegt. Es sind noch drei schlechte Jenuren dabei, aber ich werde mich bemühen, sie zu verbessern. Es grüßt Ihnen Ihre Johanna Seel.“ Vom Kaiserlichen Zivilkabinett lief darauf beim Magistrat in Margadobowa das Ersuchen ein, den Fall zu prüfen und nach Möglichkeit für eine kostenlose Unterbringung in die höhere Mädchenschule zu sorgen. Das ist nun geschehen, und die jugendliche Bittstellerin besucht bereits die bezeichnete Lehranstalt.

Hö...
S...
A...
R...
B...
C...
D...
E...
F...
G...
H...
I...
J...
K...
L...
M...
N...
O...
P...
Q...
R...
S...
T...
U...
V...
W...
X...
Y...
Z...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. März.

Höhere Lehrerinnenprüfung. Wie das Unterrichtsministerium bekannt gibt, wurden 32 Kandidatinnen, welche sich nach Maßgabe der bestehenden Verordnungen der ersten und der höheren Lehrerinnenprüfung am Lehrerinnenseminar Prinzessin Wilhelmine-Stift unterzogen...

Vom Luisenheim. Auch in diesem Jahre wurde hier im Luisenheim des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims wieder ein Kochkurs für Kranke abgehalten. Dem praktischen Kurs gingen vier theoretische Vorträge voraus, in denen von einem Arzte über die Wichtigkeit einer zweckmäßigen Ernährung in gesunden, sowie besonders in kranken Tagen, berichtet wurde...

Schülervorstellung im Groß-Hoftheater. Eine herrliche Freude, zugleich eine wohlgeleitete und belehrende Unterhaltung, wurde der auf Ostern d. J. zur Schulentlassung kommenden Jugend der Stadt Karlsruhe, eifriglich der Borarie, zuteil. Dank der Gnade des Großherzogs und durch das gütige Entgegenkommen der Stadtverwaltung war es möglich geworden, sämtlichen entlassenen Schülern — es sind 688 Knaben und 836 Mädchen — eine Vorstellung des Schauspielers „Wilhelm Tell“, dessen Vorträge in der Oberstufe der Volksschule vorgelesen sind, im Groß-Hoftheater zu gewähren...

Vom Pfadfinderkorps „Jung Karlsruhe“. Das Pfadfinderkorps, welches am Sonntag vormittag auf dem Festplatz versammelt, um von da über Beiertheim zum Forstheimer Exerzierplatz zu marschieren. Hier wurde ungefähr ein halbe Stunde Ruhepause gemacht. Dann begann der Weitermarsch. Beim Rathaus in Forstheim wurde das Pfadfinderkorps in zwei Abteilungen geteilt; die erste Abteilung marschierte direkt über Mörlich nach Neuburgweiler und erhielt den Auftrag, sämtliche Zugänge zum Rhein zu besetzen. Die zweite Abteilung rückte von Forstheim nach dem Kasernenwirth und erhielt den Auftrag, nach Neuburgweiler vorzudringen...

Karlsruher Liedertanz. Im oberen Saale der Gesellschafts-Entschlösselung gab der Verein am Sonntag abend seinen Mitgliedern wieder einen „bunten Abend“. Aus dem zahlreichen Besuch konnte geschlossen werden, daß sich diese Veranstaltungen zunehmender Beliebtheit bei den Vereinsmitgliedern erfreuen. Der zweite Vortrag, Herr Weber, eröffnete kurz nach 7 Uhr den Abend mit einer herrlichen Begrüßungsansprache, die nicht allein an die Mitglieder, sondern auch an den neuen Vereinsdirigenten, Herrn Kapellmeister Cassimir, gerichtet war. Redner hob besonders das gute Verhältnis, das sich schon zwischen den aktiven Mitgliedern und dem Chorleiter gebildet hat, hervor, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sich auch ein gleiches Verhältnis mit den passiven Mitgliedern ausbilden möge...

Familienabend des Württemberg. Kavalleristen-Vereins. Die alten württembergischen Kavalleristen hatten sich mit ihren Familienangehörigen am Sonntag nachmittag recht zahlreich in der Bräner: „Bischhoff“ eingefunden, um sich in echt kameradschaftlicher Weise zu einem Familienabend zu vereinen. Der erste Vorsitzende, Herr Fischer, hieß die Erschienenen herzlich willkommen und schloß seine beifällig aufgenommene Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf den Protektor, Se. K. Hoh. den Großherzog Friedrich. Nunmehr folgte eine von Mitglied Braun verfaßte und geleitete Theateraufführung in 10 Nummern: „Das Auftreten des Meisters Rumpff mit seiner Künstlergruppe“...

Bohème-Ball 1912. Wir sehen uns veranlaßt, die folgenden Ausführungen als Nachtrag zu unserem gezeigten Bericht zu bringen, die in ihrer Sachlichkeit nicht in dessen humorvollen Stil hineinpassen. Das Kabarett vor allem aber verlangt seiner Vorzüglichkeit wegen besondere Beachtung. Besonders sei Frau Inma Sänger, Koloraturpropon von hier, zu erwähnen. Die Sängerin trug die zweite Arie der „Königin der Nacht“ aus der Zauberflöte vor und nahm die gewaltige Höhe mit solcher Leichtigkeit, daß es ihr ein Vergnügen machte, das F noch ein paarmal einzulegen. Auch die „Puppe“ aus Hoffmanns Erzählungen sang sie perlsend und unterlegte den Vortrag durch reizendes Spiel. Herr Franz Wosjak, Gesangspädagoge von hier, versteht seine runden Töne vorzüglich zu halten. Er sang das bekannte: „Ach wie so trügerisch...“ aus Rigoletto. Zum Schluß schenkte unser beliebtes Hoftheatermitglied, Herr Hertel, einige pitante Gedichte, die er mit vollkommener Eleganz vorzutragen wußte. Alles in allem fanden die Vorführungen, wie schon öfters erwähnt, auf einer bedeutenden Höhe!

Groß-Konzertorium für Musik. Am Samstag, den 16. März, fand im Konzertsaal der Anstalt eine öffentliche Prüfung der Vorbereitungsklassen unter zahlreicher Beteiligung des Publikums statt. Diefelbe bezugte von neuem, in welcher eingehender, umfassender Weise dieses wichtige Fach für Musiktreibende an der Anstalt gelehrt wird. Die raschen, pünktlichen Antworten und die von den Schülern und Schülerinnen aus prompte ausgeführten Beispiele an der Tafel und am Klavier ließen ein, besonders bei den vorgerückteren Klassen, vorzüglich ausgebildetes Verständnis der Intervallenlehre und der Harmonielehre bis zur Auflösung der Septimakkorde und deren Umkehrungen erkennen.

Parademusik. Die nächste Parademusik findet wegen der derzeitigen Hoftrauer infolge des Ablebens des Großherzogs von Zuzemburg erst am Mittwoch, 27. März, statt. Die Notiz in der heutigen Mittagsausgabe unseres Blattes, Ablosung der Schloßwache bezw. Militär des Feldartillerie-Trompeterkorps 14 betreffend, ist somit um 8 Tage verfrüht.

Massinierte Logisjüngerinnen. Auf betrügerische Weise wußte sich eine ledige Kleidermacherin aus Schinzach ihren Unterhalt leicht dadurch zu verschaffen, indem sie sich hier unter Vorpiegelungen einmiete und später durch allerlei Berispedungen ihre Kost- und Logisgeberin zur Stundung der Schuld zu bewegen verstand und schließlich mit 120 Mark Schulden das Weite suchte. — Eine angebliche Köchin, die sich Anna Maria Schmal aus Landau nannte, gab ihr 3 Jahre altes Kind bei einer heiligen Familie in Pflege. Sie mietete sich selbst bei der Familie ein, unter dem Vorgeben, sie habe hier eine Stelle angenommen. Nachdem sie zwei Tage bei der Familie gewohnt und derselben noch für 7 Mark Leihungsstücke entwendet hatte, ging sie mit ihrem Kinde heimlich davon.

Diebstahl. Vier Kistchen Zigaretten, à 50 Stück, Marke Rica de Oro, Goethe und La Medra, eine Blechschachtel voll Zigaretten, Marke Duke of York, und das Karlsruher Adressbuch 1912 wurden in der Nacht zum 11. d. M. in einem Zigarettenladen, gegenüber dem Hauptbahnhof, gestohlen.

Das bisherige Bahnhofsgebäude und die Baulust in Karlsruhe.

Karlsruhe, 19. März. Der badische Architekten- und Ingenieurverein, E. A., veranstaltete gestern abend im großen Karlsruher Saal einen Vortragsabend, in dem Herr Architekt Prof. Karl Moser über die Baulust in Karlsruhe und die Bebauungspläne für das alte Bahnhofsgebäude sprach. Die Aufgaben, die in der Frage des Bebauungsplanes für das alte Bahnhofsgebäude und den Festplatz in Karlsruhe zu lösen sind, behandelte der Redner nach folgenden Gesichtspunkten:

- 1. Das bisherige Bahnhofsgebäude wird durch Verlegung des Bahnhofs an eine neue Stelle frei und soll in Baupläne aufgeteilt werden. 2. Der Festplatz ist noch nicht ausgekallt und ist in die Neuordnung des Stadtbildes mit einzubeziehen. 3. Der Staat wird in absehbarer Zeit ein neues Landesgewerbeanstalt und einen Erweiterungsbau des Landesmuseums zu erstellen haben. 4. Die Stadt beabsichtigt die Ausführung der von Curjel und Moser 1905 projektierten Neubauten einer Ausstellungshalle und eines Sommertheaters mit Konzertsaal, sobald das Baugelände frei sein wird.

Zur Lösung dieses großen Programms sind nach Ansicht des Redners hauptsächlich drei Gesichtspunkte ins Auge zu fassen: 1. In die Aufgabe im Hinblick auf den großen und sich steigenden Verkehr auf den Zentren und Verkehrsadern und mit Rücksicht auf eine möglichst vorteilhafte Bewertung des frei werdenden Baugeländes zu lösen, 2. sind die Beziehungen zu den charakteristisch bestehenden Anlagen, in erster Linie zur Karl-Friedrichstraße, aufrechtzuerhalten, und 3. sind die großen Werte der öffentlichen (staatlichen) und städtischen Gebäude dadurch zu steigern, daß sie zu baukünstlerisch eindrucksvollen Gruppen zusammengelagert werden.

Im Verlauf seiner weiteren Ausführungen beschäftigte sich Herr Professor Moser des näheren mit der architektonischen Schönheit des Entlingerplatzes und mit der Bebauung des jetzigen Festplatzes. Bezüglich der Verwendung des alten Bahnhofsgebäudes, das bekanntlich vorläufig erhalten bleiben soll, bemerkte der Redner, daß es schwer fallen dürfte, das Gebäude zweckmäßig zu verwenden. Auch liege die Gefahr nahe, daß das Gebäude nach Bebauung des Platzes von den übrigen Bauten gedrückt werde und so seine Schönheit völlig einbüße. Den städtischen Theaterbau betreffend, interessierten besonders die Mitteilungen des Herrn Moser, daß das neue Stadtgarten-Theater, ebenso wie der alte Bau ein vorgelagertes Vestibül erhalten soll. — Eine Reihe scharfer Lichtbilder mit Ansichten architektonisch besonders interessanter Plätze und Bauten von Karlsruhe und anderen Städten unterstützten den interessanten Vortrag in vorteilhaftester Weise und bildeten den Schluß des genügen Abends.

Kinder, lauft Euch

„Javel“, wenn Ihr über Haaransatz oder schlechtes Aussehen des Haars zu klagen habt. Javel verwandelt in kurzer Zeit struppiges, kurzes, störrisches, unansehnliches Haar in prächtiges, volles, üppiges und langes Haar. „Javel“ enthält nachweisbar Kräuterextrakte, von denen die Wissenschaft feststellt, daß sie auf den Haarwuchs eine wunderbare Wirkung ausüben. Darum die Wirkung des „Javel“. „Javel“ wird nur in Originalflaschen zu 2 M. oder in Doppelflaschen zu 3.50 M. verkauft. Es wird fechtaltig für trockenes Haar und fettig für fettliches Haar hergestellt. Überall zu haben. Kolberger Anlagen für Exerzierklub, Dillstraße 136.

Eure Kinder sollen schwimmen lernen. Schwimmunterricht erteilt streng nach Vorchrift und bietet um baldige Anmeldung 10811 Friedrichsbad Kaiserstraße 136.

Bismarckfeier auf dem Feldberg.

Wohl rollen die Jahre in eiligem Lauf, Doch höret die dankbare Liebe nicht auf; Solange die Woge des Meeres erbraut, Solange der Sturmwind den Feldberg umstaut, Die Alpen erglühen und stutet der Rhein, Soll Bismarck's Name vergessen nicht sein.

Siedingen, 18. März. Man schreibt uns von hier: Mit Verehrung und Dankbarkeit blickt wiederum das deutsche Volk in den kommenden Tagen zu dem gewaltigen Kanzler empor, dessen Name ihm unergänglich ist und bleiben wird. Die Bismarckgemeinde auf dem Feldberg begeht, als äußeres Zeichen ihrer glühenden Verehrung und innigsten Dankbarkeit für den großen Patrioten, sein Wiegenfest in hergebrachter Weise. Einen herrlichen, erhebenden Verlauf hat diese Feier stets genommen; sie ist den Mitgliedern zu einem patriotischen Familienfeste geworden, das wohl keiner mehr entbehren möchte.

Alle Bismarck-Verehrer und Verehrerinnen sind wiederum hierzu herzlich eingeladen, und bittet man gesl. Anmeldungen an den Vorsitzenden des Ausschusses, Fabrikant Jos. Verberich-Thomson, Siedingen, gelangen zu lassen. — Programm: Sonntag, 31. März, abends 8 Uhr: Bengalische Beleuchtung des Bismarckdenkmals, abends 8 1/2 Uhr: Festkommers. Montag, 1. April, vormittags 11 Uhr: Niederlegen des Kranzes der Bismarckgemeinde am Denkmal; mittags 12 Uhr: Festmahl im Feldberg-Gasthof.

Badischer Verein für Geflügelzucht.

B.C. Karlsruhe, 19. März. Der badische Verein für Geflügelzucht mit dem Sitz in Karlsruhe, gegründet 1861, veranstaltete am vorgestrigen Sonntag einen Ausflug zur Besichtigung der in Kappelrodt liegenden ersten badischen Rauh- und Raifgeflügelzuchtanstalt, Inhaber Oberleutnant Joernsch, Kappelrodt bei Achern. Es beteiligten sich an diesem Ausflug ca. 40 Mitglieder des Vereins. Diefelben wurden gegen 1/2 12 Uhr vormittags von Herrn Oberleutnant Joernsch vor seinem Anwesen freundlichst begrüßt. Es begann nun die Besichtigung dieser Muttergeflügelzuchtanstalt, welche bei allen Teilnehmern das höchste Interesse erweckte. Nicht nur allein die hervorragend schönen Tiere, sondern auch die Einrichtung speziell, sowie die vielen Brutapparate, Küdenaufzuchtställe usw. waren derart interessant, daß zwei Stunden zur Besichtigung der Anlagen verwendet werden mußten. Nachdem der Verein beim dessen Vorstand, Herr Friedrich Maif, dem Herrn Oberleutnant Joernsch den Dank des Vereins für seine Liebenswürdigkeit abgestattet, wurde ein Mittagmahl im Restaurant zur Linde in Kappelrodt eingenommen.

Die Mitglieder fuhren dann nach Achern zur Besichtigung der daselbst stattgehabten badischen Landes-Geflügelausstellung. Ein Teil der Mitglieder nahm an den in Achern stattgehabten sehr interessanten Vorträgen des Oberleutnants Joernsch über Obfibaun und Geflügelzucht und des Stabtierarztes Dr. Scherer-Hornberg über Züchtung teil. Nach Besichtigung der schönen Ausstellung in Achern kehrten die Mitglieder abends nach Karlsruhe zurück.

Wie wir erfahren, beabsichtigt im Laufe nächster Woche Herr Oberleutnant Joernsch von Kappelrodt auf Veranlassung des badischen Vereins für Geflügelzucht, im großen Kathausaale hier einen Lichtbildervortrag über Obfibaun und Geflügelzucht abzuhalten, welcher sich jedenfalls eines großen Zuspruchs seitens Züchter und Liebhaber der Obfibaun- und Geflügelzucht erfreuen dürfte.

Von der Luftschiffahrt.

Bonn, 19. März. (Tel.) Der gestern vormittag hier aufgestiegene Freiballon „Prinz Adolf“ geriet in einen heftigen Schneesturm. Er erreichte eine Höhe von 2740 Metern. Dem Führer gelang es, nachmittags 1/2 5 Uhr bei Hövelhof im Kreise Paderborn glatt zu landen.

Strasbourg, 19. März. (Tel.) Bei einer militärischen Übung oberhalb des Kronenburger Exerzierplatzes rief heute vormittag gegen 10 Uhr das Haltetau eines benannten Drachensballons der hiesigen Festungs-Telegraphenabteilung aus noch nicht aufgeklärter Ursache. Der ziemlich starke Südwestwind trieb den Ballon in der Richtung auf Bischheim zu, als plötzlich die schleppende Stahltrosse mit einer Hochspannungseitung in Berührung kam, sodaß infolge Kurzschlusses der Ballon alsbald Feuer fing und bei der Bischheimer Eisenbahnwerkstätte aus beträchtlicher Höhe abstürzte. Der Ballon ist verbrannt. Die beiden Insassen trugen erhebliche Verletzungen davon und zwar erlitt Oberleutnant Cloher vom Infanterieregiment 132 einen Beinbruch, sowie eine leichte Gehirnerschütterung, während Oberleutnant Roewer vom Feldartillerie-Regiment Nr. 10 mit einem Beinbruch davonkam. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

Auswärtige Todesfälle.

Todman, Julius Gustav Keller, Fabrikant, alt 58 Jahre. Zimmerholz, Josef Traber, Felsenwirt, alt 51 Jahre.

Bioson ist das beste und billigste

Stärkungsmittel für alle die schwach sind und Kraft bedürfen. Erhältlich in allen Apotheken, u. Drogerien. 6478a

Geschäftliche Mitteilungen.

Die in Esch-Lothringen und Süddeutschland bestens eingeführte und bekannte Firma Cromer & Schrad in Straßburg i. El., Küßstraße Nr. 15, hat für die Saison 1912 eine Spezialabteilung „Tabu“-Fahrer und „Fahrzubehörteile“ eingerichtet. Soeben erscheint der Spezialkatalog und kann schon beim flüchtigen Durchblättern konstatiert werden, daß sich die Firma auch hier wieder ganz auf der Höhe gezeigt hat. Der Ruf der Firma bürgt dafür, daß auch in dieser Spezialabteilung nur wirklich erstklassige Fabrikate geliefert werden. Infolge der äußerst niedrig kalkulierten Preise, auf den wirklichen Herstellungskosten basierend, kann die Lieferung der „Tabu“-Fahrer und „Fahrzubehörteile“ nur gegen Nachnahme oder Vorereinsendung des Betrages erfolgen. Wir können nur empfehlen auf die Firma Cromer & Schrad hinzuweisen, überzeugt, daß ein Versuch lohnen wird; auch hier wird sich die Praxis als der beste Richter erweisen. Auf Wunsch wird Interessenten von der Firma der Spezialkatalog gratis und franko zugestellt! 2200a

Nr. 17 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftsräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freireisebüchsen auf.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armekorps. In dem vom 25. März bis 3. April 1912 stattfindenden Informa-

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts. Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Bureauchefen Georg Nos bei der Verwaltung der Technischen Hochschule in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Großen Ministeriums des Innern. Verwaltungssachbearbeiter Albert Hurs in Lörrach dem Großen Ober-

Verliehen der Charakter als Polizeiergeant: dem Schutzmann Adam Berlich in Pforzheim.

Entlassen: die Schutzmannen: Albert Schmid in Mannheim (auf Ansuchen) und Jakob Hieber in Mannheim.

Große Verwaltungshof. Beamteneigenschaft verliehen: dem Wärtin Karl Berger und der Wärtin Marie Stegmüller, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Entlassen an Ansuchen: die Wärtinnen: Emma Kleinmann und Frida Kerner, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim, sowie Elisabeth Hofmann bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großen Ministeriums der Finanzen. Verlegt: die Finanzassistenten: Oskar Wilhelm Schemenau in St. Blasien nach Lahr, Gerdas Lang in Breisach nach Heidelberg, Albert Schlegel in Offenburg nach Heidelberg und Karl Vogt in Ueberlingen nach Offenburg; der Bureauchefen Friedrich Bängele in Mannheim nach Konstanz als Kanzleigehilfe; die Grenzaufseher: Friedrich Berger in Eberfing in Waldbrunn und Ferdinand Grimm in Lörrach nach Grimmlinghofen; die Amtsdienere: Jakob Heinsler beim Hauptsteueramt Mannheim zum Hauptzollamt Mannheim und Theodor Herrmann beim Hauptzollamt Mannheim zum Hauptsteueramt Mannheim.

Zurückgeleitet: der Steuererheber Sales Felder in Pfullendorf auf Ansuchen.

Entlassen: der Untererheber Kaver Maurer in Wagenstadt auf Ansuchen.

Staatseisenbahnverwaltung. Statmäßig angestellt: als Wagenrevident: Wagenwärter Karl Gasser in Etingen.

Vertragmäßig aufgenommen: als Lokomotivheizer: August Bette in Karlsruhe; als Bahn- und Weichenwärter: Friedrich Vogt in Reidenstein, Martin Alweiz in Pfullendorf.

Verlegt: die Lokomotivführer Otto Freisinger in Rastatt nach Karlsruhe, Joseph Pfeifer in Offenburg nach Lahr Stadt; Referentführer Andreas Thome in Karlsruhe nach Rastatt; die Stationswärter Wilhelm Rodholz in Reichentalerstraße nach Neuenburg, Joseph Buhmann in Neuenburg nach Reichentalerstraße; die Eisenbahnassistenten: Wilhelm Kornmeyer in Schaffhausen nach Weinheim, Otto Zahn in Karlsruhe nach Friedrichsfeld, Ernst Haaf in Haltingen nach Donaueschingen, Rudolf Schmitt in Karlsruhe nach Immenzingen, Karl Hecke in Karlsruhe nach Kiesel, Engelbert Haag in Karlsruhe nach Steinbach, Karl Würfel in Pforzheim nach Königsbach, August Paul in Gottmadingen nach Konstantz, Albert Schott in Lahr-Stadt nach Reichen, Joseph Grünewald in Waldbrunn nach Biberach-Jell, Heinrich Nezer in Pforzheim nach Mannheim, Hermann Bohn in Immenzingen nach Offenburg; die Eisenbahngehilfen: Friedrich Pfleger in Karlsruhe nach Pforzheim, Anton Schwarz in Karlsruhe nach Mannheim-Neckarau, Friedrich Walter in Karlsruhe nach Baden, Viktor Schrekmann in Karlsruhe nach Billingen, Friedrich Birn in Karlsruhe nach Badoltszell, Julius Hartmann in Karlsruhe nach Schaffhausen, Eugen Wiel in Karlsruhe nach Tauberhofsheim, Joseph Wunderle in Karlsruhe nach Donaueschingen, Julius Bierling in Karlsruhe nach Herbolzheim, Hermann Klug in Karlsruhe nach Sedach, Karl Münch in Karlsruhe nach Graben-Neudorf, Emil Schöner in Karlsruhe nach Schoppsheim, Ludwig Bender in Karlsruhe nach Billingen, Eugen Holz in Karlsruhe nach Mannheim, Joseph Kiefer in Karlsruhe nach Appenweier, Hugo Werner in Karlsruhe nach Immenzingen, August Nedermann in Karlsruhe nach Pforzheim; die Bureauchefen: Friedrich Keith in Eppingen nach Mannheim, Franz Wiedemann in Singheim nach Lahr-Dinglingen, Emil Hammerger in Billingen nach Rehl, Joseph Keller in Pfullendorf nach Schwabenreute, Eugen Diehm in Schwabenreute nach Pfullendorf, Karl Kraft in Appenweier nach Mannheim.

Zurückgeleitet: die Bahnwärter August Hoß auf Warrst. 271a der Hauptbahn, Norbert Haas auf Warrst. 48 der Durlach-Mühlacker-Bahn, beide auf Ansuchen unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste.

Entlassen: Hilfsweichenwärter Joseph Behringer in Basel.

Gestorben: Zugmeister Karl Spranz in Heidelberg, Referentführer Karl Kühling in Lahr-Stadt, Bremser Cyprian Henste in Freiburg.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 18. März. Sitzung der Strafkammer 3. Vorsitz: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

Gegen die Anna Grabe aus München sprach das Schöffengericht Rastatt in seiner Sitzung vom 3. Februar wegen Uebertretung der Dinerordnung eine Haftstrafe von 7 Tagen aus. Gegen dieses Urteil legte die Angeklagte Berufung ein und erzielte damit ihre Freisprechung.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen Emma Herrmann aus Niederbühl, Karoline Herrmann, geb. Studel, von da und gegen den Versicherungsagenten Wilhelm Grohsauer aus Weingarten wegen Verbreitung bezw. Beihilfe hierzu zur Verhandlung. Aufgrund des Beweisergebnisses verurteilte das Gericht Emma Herrmann zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate 3 Wochen Untersuchungshaft, Karoline Herrmann zu 7 Wochen Gefängnis und sprach den Angeklagten Grohsauer frei.

Gegen Uebertretung des Viehschutzes in zwei Fällen erhielt der Metzger August Epple in Rastatt vom Schöffengericht Karlsruhe 5 Tage Gefängnis. Auf die von dem Angeklagten gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung wurde das schöffengerichtliche Urteil aufgehoben und gegen Epple eine Geldstrafe von 40 Mark ausgesprochen.

Am Abend des 22. November war in dem Pfarrhaus in Forbach ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Der Dieb hatte sich in das zweite Stockwerk des Pfarrhauses eingeschlichen, dort in dem Zimmer des Vikars Keller einen Stiefkoffer erbrochen und daraus 122 Mark entwendet, dann das anstößende Zimmer des Kaplans Lamp betreten, wo er gleichfalls einen geschlossenen Koffer aufsprengte, aus dem er sich 36 Mark aneignete. Von dem Täter fehlte jede Spur. Man zog deshalb zur Förderung der Untersuchung Polizeihunde bei. Diese oft recht brauchbaren Helfer unserer Kriminalbehörden bei Ermittlung von Verbrechern nahmen auch am Tatorte Witterung und verfolgten eine Spur auf, die dazu führte, daß man den 53 Jahre alten Schreiner Emil Maier, genannt Mertel, aus Gausbach, wohnhaft in Forbach, als den mutmaßlichen Dieb verhaftete. Maier stellte mit aller Entschiedenheit in Abrede, daß er den Diebstahl begangen habe. Er bestritt dies auch in der nun gegen ihn durchgeführten Verhandlung. Das Gericht konnte aus der Beweisaufnahme eine Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht gewinnen und sprach denselben deshalb frei.

Vom Wetter.

1 Karlsruhe, 19. März. Seit einigen Tagen tritt in unseren Gegenden (südliches „Aprilwetter“ auf; meteorologisch nennt man diese Art der Witterung „Rückseitenwetter“. Dieses wird dadurch hervorgerufen, daß sich die über dem atlantischen Ozean ausgebildeten Depressionen ziemlich rasch weiter bewegen. Im verflochtenen Februar ist dies nur sehr selten der Fall gewesen. Die Minima waren zumeist außerordentlich konstant, woraus auch das gleichmäßig milde, ziemlich ruhige und regnerische Wetter zurückzuführen ist. Mit einem raschen Fortbewegen der Depression oder ihr schneller Wechsel des Luftdruckes verbunden; dieser hinwiederum ruft föhnartige Winde hervor, die auf der Vorderseite der Zyclone als Südwestwinde sehr mild, auf der Rückseite als westliche bis nordwestliche Winde rau und kalt sind. Bis gestern abend befanden wir uns auf der Vorderseite einer sehr tiefen atlantischen Depression, was aus dem starken Barometerfall hervorging. Der Luftdruck selbst fiel in Karlsruhe bis fast 730 Millimeter. Seit den Morgenstunden jedoch steigt das Barometer wieder an, ein Zeichen, daß unser Gebiet langsam auf die Rückseite der Zyclone gelangt. Das entsprechende Wetter ist nicht ausgefallen. Im weiteren Umlaufe herrscht Sturm aus Südwest bis West. Die Temperaturen sind merklich zurückgegangen und teilweise bis in die Nähe des Gefrierpunktes gesunken. Die Witterung selbst ist unbeständig und böig. Die zeitweiligen Niederschläge erfolgen in den höheren Gebirgslagen — in Form von Graupeln oder Schnee. Zweifelloß wird das böige, veränderliche Wetter noch einige Zeit anhalten; falls die folgenden Nächte dann klar sind, wird sich wohl vielfach leichter bis mäßiger Nachtfrost einstellen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

19. März 1912. Mit etwas abnehmender Tiefe ist die nordwestliche Depression nordwärts etwas weiter gezogen, doch entsendet sie noch einen Ausläufer über die Nordsee hinweg bis weit nach Deutschland herein; das Wetter ist hier meist trüb und regnerisch, dabei im Westen ziemlich mild. Das nunmehr eingetretene rasche Steigen des Ortsbarometers läßt erkennen, daß sich die Depression entfernt; es ist deshalb veränderliches und etwas kühleres Wetter, vorerst noch mit zeitweiligen Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Absolute Humidity, Relative Humidity, Wind, Sky. Rows for March 18, 19, and 20.

Höchste Temperatur am 18. März 13,8 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6,4 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 19. März, 7,26 Uhr früh: 2,4 Millimeter.

Am 19. März zeitweise Böen mit Regen, Hagel und Graupeln.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 19. März früh. Lugano wolkenlos 3 Grad, Biarritz wolfig 9 Grad, Perpignan halb bedeckt 11 Grad, Nizza wolfig 9 Grad, Triest bedeckt 10 Grad.

Florenz bedeckt 12 Grad, Rom bedeckt 12 Grad, Cagliari bedeckt 12 Grad, Brindisi wolfig 18 Grad.

Handel und Verkehr.

In Karlsruhe, 19. März. Auf Antrag des Bankhauses R. Homburger-Karlsruhe und der Deutschen Wechsel- und Kontobank in Frankfurt a. Main ist die Zulassung von 1 1/2 % Aktien der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei von G. Sebold und Sebold u. Neff-Durlach zum Handel und Notierung an der Frankfurter Börse genehmigt worden. Einführung wird in alternativer Zeit stattfinden.

Telegraphische Kursberichte.

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, listing different bank rates and exchange values.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

19. März. Generaldirektor Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Präsident Norddeutscher Lloyd. Angelommen am 17. März: „Derfflinger“ in Neapel, „Goeben“ in Hamburg, am 18. März: „Prinzregent Luitpold“ in Marseille, „Prinzeß Alice“ in Yokohama; passiert am 17. März: „Kleist“ Perim, „Königin Luise“ Libard; abgegangen am 17. März: „Prinz Ludwig“ von Algier, „Albin“ von Baltimore, am 18. März: „Kronprinz Wilhelm“ von Cherbourg, „Koblenz“ Antwerpen. Der Postdampfer „Lapland“ von New York ist in Antwerpen ist laut Telegramm am 18. März wohlbehalten in New York angekommen.

Advertisement for 'Mein Räumungs-Verkauf' (My Clearance Sale) featuring 'Reitstiefel' (Riding Boots) and 'Uniformstiefel' (Uniform Boots) by Albert Heil, strasse 2. Includes an image of a riding boot.

Advertisement for 'Stühle' (Chairs) by Stuhlgeschäft Fr. Ernst, 8,3 Adlerstraße 3, 4047. Offers repair services and quality furniture.

Advertisement for 'SULIMA Matrapas' (Sulima Matras) cigarettes, featuring an image of a woman's face and text describing the quality and price of the cigarettes.

Advertisement for 'H. Feibelmann' (H. Feibelmann) clothing store, located at Kaiserstrasse 175, 1. Etage. Offers suits and tailoring services.

Lebensgefährliche Katarrhe!

Das- und Nasenkatarrhe oder, vollständig gesagt, Husten und Schnupfen entstehen nicht durch Erhaltung, sondern stets durch Anfeuchtung.

Die Erhaltung und Reizung durch Rauch, Staub usw. machen nur die Schleimhäute für die Anfeuchtung empfänglicher, der Staub enthält außerdem vielfach zugleich die Anfeuchtungstoffe.

Die Erscheinungen des Katarrhs bestehen in einer Entzündung der Schleimhäute, welche die Atmungsorgane auskleiden und in der Absonderung eines zuerst glasigen, später mit massenhaftem Eiter- und sonstigen Bakterien durchwucherten zähen Schleimes. Die entzündete Schleimhaut, deren natürliche Abwehrvorrichtungen durch die Entzündung außer Funktion gesetzt wird, ist für diese Bakterien der denkbar günstigste Nährboden.

Sie ist aber auch während dieser Zeit eine gefährliche Einbruchspforte für die Anfeuchtung durch Diphtherie, Lungenentzündung und Tuberkulose und es ist ziemlich sicher, daß die große Mehrzahl aller Tuberkuloseerkrankungen ihren Anfang während solcher Katarrhe nehmen.

Da die feinen Verzweigungen der Lufttröhren in den Lungen, die Bronchien, nicht wieder mit diesem, heftiger durchwucherten, eiterigen Schleim füllen, so ist besonders bei Menschen ein heftiger Hustenreiz vorhanden, der infolge der Anfeuchtung sehr schmerzhaft werden und bei älteren Leuten zu Lungenblutungen, Unterleibsbrüchen und anderen Schäden Anlaß geben kann.

Da Nase und Ohr durch einen Kanal in Verbindung stehen, so greift ein Nasenkatarrh oft auf die Ohren über und verursacht die gefährliche Mittelohrentzündung, deren Heilung äußerst schwierig ist.

Eine sofortige energische Befämpfung jedes Katarrhs, mag er nun milde oder in der schwereren Form der Influenza auftreten, ist deshalb unbedingt geboten. Sie geschieht durch Behandlung der erkrankten Schleimhäute mit desinfizierenden und lösenden Mitteln zwecks Abtötung und leichter Entfernung der Bakterienwucherungen. Diese Behandlung muß sich aber bis in die Tiefen der Lungen erstrecken, denn gerade da ist die Gefahr am größten.

Das schleimlösende Tees, Bonbons usw. nicht mit dem Innern der Lungen in Verbindung kommen, weiß jedes Kind. Sie können nur in der Nähe des Kehlkopfes eine ganz geringe Wirkung ausüben.

Man hat deshalb schon längst Sprachapparate konstruiert, durch welche desinfizierende und lösende Flüssigkeiten aeroliert und eingeatmet werden.

Diese Verhinderung war aber bisher bei weitem nicht fein genug, die Hauptmenge der Flüssigkeit gelangte nur bis in den Mund, ein ganz geringer Bruchteil auch in den Kehlkopf, die Verzweigungen der Lufttröhre erreichte sie nie.

Das gelingt nur durch Lancre's Inhalator, aus welchem die Flüssigkeit nicht in Tropfen mit nassem, feuchtem Dampf vermischt, austritt, sondern in Form eines feinen, nicht näherenden, gasartigen Nebels, der bis in die feinsten Verzweigungen der Lufttröhre und in die engsten Faltungen der Nasenschleimhaut gelangt. So fein ist die Verteilung, daß man diesen Nebel, wenn man ihn eingeatmet hat, wie Zigarettenrauch wieder ausatmen kann, was bei den alten Inhalations-Systemen ganz ausgeschlossen ist.

Dadurch erklären sich die schnellen, bisher bei Katarrhen der Nase wegen ungewohnter Erfolge, welche zahlreiche Ärzte veranlaßten, Lancre's Inhalator aufzunehmen und ihren Patienten zu verordnen.

Trotz der kurzen Zeit, seit welcher Lancre's Inhalator im Handel ist, liegen bereits 3000 Anerkennungschriften von Ärzten und Patienten vor, davon 2418 mit notarieller Beglaubigung und täglich gehen weitere ein.

Es handelt sich dabei zum großen Teile um Fälle, die jahrelang jeder anderen Behandlung getrotzt haben.

So äußert sich z. B. Herr Lehrer W. Guminski, Schmornigah, unterm 10. Juli 1911: Seit ungefähr drei Wochen bin ich im Besitze Ihres vorzüglichen Inhalators und bin heute schon in der Lage, Ihnen hoch erfreut mitteilen zu können, daß ich von meinem chronischen Nasenkatarrh, der mich schon viele Jahre hindurch quälte, wogeu im Januar dieses Jahres auch noch ein hartnäckig anhaltender Kehlkopfkatarrh hinzu kam, vollständig geheilt bin. Schon nach den ersten Eingeatmungen verspürte ich eine außerordentliche Besserung. Ich möchte Ihnen Inhalator nicht vermissen, wenn ich auch heute das Bestmögliche zahlen sollte. Seien Sie verichert, daß ich Ihren Apparat jedem meiner Kollegen empfehlen werde. Ich gestatte gern, von diesen Zeilen des liebigen Gebrauch zu machen.

Lancre's Inhalator liefert komplett mit sämtlichem Zubehör und Gebrauchsanleitung (sofort gebrauchsfähig) per Nachnahme 8.85 M. Keine weiteren Unkosten, nur einmalige Anschaffung.

Nähere Auskunft über Lancre's Inhalator wird vom Laboratorium Lancre, Wiesbaden, H. 84, gerne kostenlos erteilt. 1603a

Karlsruher Jugend-Bildungs-Verein.

Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr beginnend, veranstalten wir wieder einen **Unterhaltungsabend** im Kleinen Saale der Festhalle.

Wir laden hierzu auch die Eltern und Fürsorger der Fortbildungsschüler, sowie deren Prinzipale, die sämtlichen Herren und Frauen Jugendräte und unsere Mitglieder ergebenst ein.

Eingang zum Festhallsaal: Garderobeanbau rechts. Karlsruhe, den 19. März 1912. 4900

Ramens des Vorstandes der Abteilung I. **Der Vorsitzende:** Dr. Bins.

Bärenzwinger

Zur Feier des 50. Stiftungsfestes **Samstag, den 23. März: Herren-Abend** im Colosseumsaal. Beginn: pünktlich 8 1/2 Uhr.

Sonntag, den 24. März: Damen-Frühstücken. Beginn: 11 Uhr.

Wann der Colosseumsaal und der Ausflug stattfindet, wird noch bekannt gegeben werden. 4899.21

Gratis

erhält Jeder meiner geehrten Kundschaft bei Bestellung einer **Visit-Aufnahme** eine **Vergrößerung**

Cartons 22—27 cm gross und bei Bestellung einer **Cabinet-Aufnahme** eine **Vergrößerung** Cartons 30—36 cm gross.

Meine Preise bleiben trotzdem, bei bekannt guter Ausführung, dieselben billigen, wie bisher.

1 Dutzend Visit matt Mk. 4.50 || 1 Dutzend Cabinet matt Mk. 9.—

Photographisches Atelier u. Vergrößerungs-Anstalt

Eug. Butteweg, Waldstraße 30

(im Hause des Residenz-Theaters). 4907.8.1

Konfirmanden und Kommunikanten

mache noch besonders auf dieses außergewöhnliche Angebot aufmerksam.

Sonntags den ganzen Tag bis abends 5 Uhr geöffnet.

Karlsruhe - Museumssaal.

Freitag, den 22. März 1912, abends 8 Uhr:

Lieder- u. Klavierabend

der Stuttgarter Künstler

Marie Mouth

Sopran

Angelo Kessissoglu

Pianist. 4896

Bechsteinflügel von Hoflieferant L. Schweisgut. Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt. Kaiserstrasse 114.

Städt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder. Duseben, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc.

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags.

Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8—12 Uhr. 767

Carola-Quellen

reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 Flasche Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie von der günstigen Wirkung zu überzeugen; fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich;

so nicht vorräthig, direkt Bezug.

Kursprospekte und Trinkvorschriften des Carola-Bad Rappoltsweiler, Südsachsen.

Hauptniederlagen in Karlsruhe: Firma Dr. Kux & Finner, Mineralwasser-Gröbhandlung, Tel. 255; A. Müller, Mineralwassergeschäft, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstrasse 42, Telefon 1233. 2153a

Lodes-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tieferschüttert mit, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante **Frau Katharina Fleig Wwe.** nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 80 Jahren, gestern abend 7 Uhr, sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten **Die trauernden Kinder.** Karlsruhe, 19. März 1912. Beerdigung findet Mittwoch, den 20. ds. Mts., nachmittags 1/2 5 Uhr, statt. 29880 Trauerhaus: Händlstr. 23, I.

Residenz-Theater, Waldstraße 30.

Außer dem reichhaltigen Tagesprogramm: 4904

Vincennes bei Paris.

Mit der Frühjahrssparade war ein Bajonettangriff, eine Kürassier-Attacke, sowie ein Lenkballon- und Aeroplan-Manöver verbunden.



B. Kamphues

Uhrmacher Juwelier 4877

Kaiserstr. 207. Telefon 245f.

--- Konfirmanden - Uhren. ---

Aparte Gehäuse. Solide Werke.

2 Jahre Garantie. Rabattmarken.

Glückliche Ehe

sucht alleinl. Rentier, Witwer mit 1/2 Mille jährl. Rente, evgl. ang. Neuhern, mit bürgerl. kinderl. alleinl. Dame od. Witwe, Ende 45—55 J., auch v. Lande nicht ausgeschlossen, mit einl. Vermögen, gut. Bezugs- und Ruf. Vermitt. vermittl. oder anonym zwecks. Offerten unter H. 2173 an D. Frenz, Ann.-Exp., Mannheim.

Heirat

Wünscht 35 Jahre alter Mann, lat., mit 4000 M. Einkommen, 6000 M. Vermögen, mit häuslich. tüchtigem Mädchen mit etwas Vermögen. Nur ernstgemeinte Offerten unter Darlegung näherer Verhältnisse unter 29849 an die Expedition der "Bad. Presse".

Alleinlieb., beif. Herr, Wwr.,

gr. Figur, mit gut. kaufm. Gesch. u. einig. tausend Mark Barverm., wünscht Anschluß an alt. vermög. Fräulein oder kinderl. Witwe, ameds späterer Heirat. Vermittl. bereden. Off. unt. Nr. 29436 an die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Sie lernen tanzen

und zwar ohne Lehrer in Ihrer eigenen Wohnung, denn Sie 2. Deutsches Hofballett-Tanzlehrer für Herren und Damen tanzen. Das Buch enthält weit über 100 Illustrationen, zu fast allen Tänzen in jeder Schritt und Zeit genau und deutlich abgebildet und kann nach ausführung erlernt. In kürzester Zeit können Sie sich nach diesen Tänzen selbstständig ausbilden, ohne weitere Ausgaben die häuslichen Stunden und Stunden, die Sie sonst mehr zu erlernen, gibt der Verfasser in dem Buche auch Anweisungen, wie man beim Tanze Bekanntschaft, den Partner oder die Partnerin anständig unterhält usw. Fragen Sie aber danach, daß Sie auch wirklich das Buch von R. Baum erhalten. Nur auf diese Weise ist meine Garantieleistung. Gegen Einlieferung von M. 2.00 (auch in Preismarken) liefern ich das Buch franco an jede Adresse. (Nachnahme 30 Pfg. zuzug.)

Otto Steiniger in Leipzig-Gönnwitz Nr. 762.

Großer Bücheranlag gratis.

Prima Speise- und Saattartoffeln

offert billigst. 2208a

Schweinejucht- und Mastanstalt Ettlingen (Baden)

en gros en detail

Telephon Nr. 35. Guldenstr. 66.

Reamte Behörd. Darlehen

von Mk. 1000 — bis 10000 unter strengster Discretion ohne Vorbehalt zu bewilligen. Zinsen auf 10 Jahre. — Vorgezogene Behörde wird nicht kennzeichnet. D. Aberle sen. Wiesbaden. 1607

Beamter sucht auf 1. Juli d. J. **6—8000 Mark** auf 2. Hypothek. Renten verbet. Offerten unter Nr. 2190a an die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Credit bis 1500 Mk.

erhält jedes neu ausgelassene Mitglieds durch Credit-Berein, Reichsbankstr. 1. D. Prop. gratis. 2145a.1

Möbel-Magazin vereinigter Schreinermeister

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung

Telephon 114 Karlsruhe Gegründet 1883

Amalienstr. 31.

Komplette Braut-Ausstattungen und Einzel-Möbel

Große Partie in Salon-, Wohn-, Herren-, Speise- und Schlaf-Zimmer, sowie Vorhänge u. Teppiche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang. 2968a

Heirat.

Ein Anfangs der 30er Jahre stehender Herr mit guten Charaktereigenschaften und Barvermögen von 20 000 M., dem es leichter familiärverhältnismäßiger unmöglich war zu heiraten, sucht auf diesem Wege eine passende Lebensgefährtin mit annehmbarem Vermögen. Einbeirat in ein Geschäft der Lebensmittelbranche beborz. Witwe nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Anträge in Photograph. erbeten unter Nr. 29780 an die Exped. der "Bad. Presse". Discretion Observed.

Photographen-Apparat,

besteht aus, mit sämtlichen Zubehör und dem Preis von 40 Mark zu verkaufen. 29836 wie wiesstraße 2. 2185a

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Wuppertal, Freiburg i. B.

ein Vorkritiken 11448a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.

(2 Flaschen Mf. 7.20 frfo. (Nachnahme). Es wird nur garantiert echte anverhandelt.

Raben

schwarz und spiegelblank wird das Schuhzeug ohne jede Mähe bei Gebrauch von Dr. Gentner's Schuhcreme „Nigrin“!

Allein. Fabr. auch des so beliebten „Veilchenpulvers“, Goldperle“.

Carl Gentner Fabrik chem. techn. Produkte Göttingen.




Zu kaufen gesueht:

Herren u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Weißzeug all. Art. Zahl hierfür bekannt höchste Preis. Best. Offerten an 29816 K. Maler, Wackerstr. 20.

Umzugshalber

verkaufe schöne, moderne **Schlafzimmer-Einrichtungen** schon von Ml. 120 an. Selten günstige Gelegenheit für 29858

Braulleute

Werner, Schloßplatz 13, Eine Karlsruherstr., part. rechts. **Wittschiden**, sehr schön, Eckhaus (2 für), von 25 M an, Schreibst. neu, pol. 25 M, Bettstelle mit Kopf 15 M, eiserne Bettstelle, Gasherd, alles sehr billig zu verlauf. 29801 Adlerstraße 39, im Dofe.

Ein guterhalt. Tafelkloaier

ist billig zu verkaufen. 29874 Waldhornstraße 28a, 4. Stod.

Landhaus-Verkauf

10 Hektar Garten, große Obstplantagen, Bäderaucht und alle Bequemlichkeiten — bei Freiburg i. B., feiner Preis 12000 M. Antr. unter F. F. 4196 Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 2185a

See-Weißmer

Kinderwagen

(Sieg- u. City), sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. 29807 Grenzstraße 34, II.

Ein schöner, großer Koffer, Vorhänge mit Draperie und zwei Eulen umgüßhalber zu verkaufen. 29783 Bärnerstraße 10, III.

Ein guterhalt. Tafelkloaier

ist billig zu verkaufen. 29874 Waldhornstraße 28a, 4. Stod.

80 Pfg. spart man pro Pfund bei Verwendung von Blumin.

Außerdem wertvolle Gratis-Zugaben.

Feinste Pflanzenbutter-Tafel-Margarine, bester Ersatz für Natur-Butter.

Niederlagen in Karlsruhe: Wilhelm Erles, Kolonialwaren, Friedstraße 178.

Bernhard Kraus, Kolonialwaren, Werderstr. 37.

Mar Kamstein, Kolonialwaren, Adlerstr. 36.

Gottlieb Schöpf, Kolonialwaren, Luisenstr. 34.

Gaswerks-Direktor-Stelle.

Infolge Rücktritts des derzeitigen Stelleninhabers ist die Direktorstelle des städt. Gaswerks auf 1. Juli cr. neu zu besetzen.

Der Gemeinderat. Bräunig.

Großer Rindvieh-, Farnen- und Pferdemarkt in Durlach.

am Mittwoch, den 27. März ds. Js. Beginn: Rindviehmarkt um 7 Uhr auf dem Viehmarktplatz.

Pferde- und Rindviehmarkt Offenburg.

Dienstag, den 26. März ds. Js.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau einer Volksschule in Lauda sollen die nachbezeichneten Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Schnupfen

GRÈME DÉHNÉ DAS BESTE 50 Pf. in APOTHEKEN U. DROGERIEN

Versteigerung.

Wir haben zu verkaufen: Alte Drahtteile ca. 1260 kg, Blech 1670 kg, Schmiedeeisenschrott 6660 kg.

Bekanntmachung.

Bei unseren Werken wird auf 1. Mai d. Js. die Stelle eines technischen Beamten (techn. Assistent) für den Rohrengbetrieb frei und ist neu zu besetzen.

Buchhalterstelle.

Beim Stadtkassieramt Radolfzell ist die Stelle eines Gehilfen (Buchhalters) sofort zu besetzen.

Vermietung der Fußballspielplätze.

Freitag, den 22. März, abends 6 Uhr, findet die Vermietung der Fußballspielplätze im Stadtgarten statt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde Langensteinbach bezieht im Submissionsweg folgende Arbeiten zur Erbauung eines Fabriklokals.

Holzversteigerung.

Am Donnerstag, den 28. März 1912, vormittags 9 1/2 Uhr, werden hier auf dem Gemeindehofe folgende Aushölzer auf Submission vergeben:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Rutenheim verleiht am Donnerstag, den 21. d. Ms., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus: 71 Forstentämme von 0,24-1,18 Festmeter.

Garten-Zier-Kies.

(Rheinischer) empfiehlt billigt Adolf Kiefer, Dampfzuckerfabrik, Anielingen-Karlsruhe.

Kassenschrant.

gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 29813 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136/137

Erbischaften von 5000 Mk. ab

in gel. u. beliehen. Offerten unter P. 811 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Nur Staatsbeamte

ventionsberechtigt, sowie höh. Magistratsbeamte erb. Darlehen reell, von 1000 Mk. ab auf 10 Jahre zu fest. Zinsen mit itera. Verzinsungsberechnung ohne Vorbehalt u. ohne Nachzahlung an vorgesehene Behörde.

Reitsperd.

Reitsperd. für Stute mit bildlichem Charakter, 1,70 m, 8 Jahre, viel Genüß bringend u. fehlerfrei, f. 1800,- verkauft. Offerten unter Nr. 2182a an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Zu verkaufen

ein gebrauchter, 6-sitziger Kofel-Omnibus, tadellos gepflegt, Patentachse, ein- und zweifach zu fahren.

Break,

gut erhalten, zu jedem Zweck geeignet, verkauft Rudolph Schott 1. Fortschritt, Karlsruhe.

Zigaretten-Beretreter

bei d. einz. Kundenschaft bestens eingef. 2193a

Kaufmann

(25-35 Jahre) gef. m. Gehilf. bei der Leitung des Geschäftsbetriebes tätig. Aus- sichts auf Lebensstellung. Nur bestemp. Bewerber wollen ausübrl. Offert. lüdenlosen Lebensl. Gehaltsantrag u. Bild einreichen unter Chiffre R. 2291 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Beteiligung.

oder Kauf von Fabrik oder Entzogs-Gesellschaft sucht erfahrener Kaufmann mit bereit 20 Mk. Offerten unter N. 2416 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

Zu verkaufen

Bäderei-Verkauf Wegen Zurückziehung des Besitzers ist in einer Amts- und Industrieort des bad. Oberlandes eine nach dem neuesten System eingerichtete Feins- und Grob- bäderei in schöner Lage der Stadt billig zu verkaufen. Preis 35 000 Mk., Anzahlung 8000 bis 10 000 Mk.

Stellen-Angebote.

Für eine Aktiengesellschaft der Futtermittelbranche wird jüngere Kraft als

zweiter Direktor

gesucht. Vorzügliche Ausichten auf Lebensstellung. Einlagekapital 25 000 Mk. erforderlich. Offerten unter Nr. 2076a an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Manufakturgeschäft, detail.

Ein. sucht

jugen Mann

für Bureau und Expedition, der- selbe kann auch kleine Touren unter- nehmen. Off. unter 2177a an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Lebensstellung

bietet hochrentabler Artikel D. N. R. M. 300.- Kaution erforderlich. Offerten unter Nr. 4916 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Wagenpferde

gesund, gute Weine, stad- und autoficher, mit jeder Garantie billig abzugeben.

U. Freiherr von Göler, Sulzfeld bei Espingen.

Für Gärtner

an. Haus m. Wirtschaftsbetr. (Garten) direkt am Mittelrhein, in unmittelbarer Nähe 2 gr. Städte untl. gütigl. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter N. Z. 3782 bei Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. 2187a.21

Dreschmaschinen-verkauf.

Ein gebrauchter, gut erhaltener Dreschwagen, erst vor zwei Jahren ganz repariert, Ringstielträger, umfänglich billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 29782 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Zu verkaufen

ein gebrauchter, 6-sitziger Kofel-Omnibus, tadellos gepflegt, Patentachse, ein- und zweifach zu fahren.

Break,

gut erhalten, zu jedem Zweck geeignet, verkauft Rudolph Schott 1. Fortschritt, Karlsruhe.

Zigaretten-Beretreter

bei d. einz. Kundenschaft bestens eingef. 2193a

Kaufmann

(25-35 Jahre) gef. m. Gehilf. bei der Leitung des Geschäftsbetriebes tätig. Aus- sichts auf Lebensstellung. Nur bestemp. Bewerber wollen ausübrl. Offert. lüdenlosen Lebensl. Gehaltsantrag u. Bild einreichen unter Chiffre R. 2291 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Beteiligung.

oder Kauf von Fabrik oder Entzogs-Gesellschaft sucht erfahrener Kaufmann mit bereit 20 Mk. Offerten unter N. 2416 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

Zu verkaufen

Bäderei-Verkauf Wegen Zurückziehung des Besitzers ist in einer Amts- und Industrieort des bad. Oberlandes eine nach dem neuesten System eingerichtete Feins- und Grob- bäderei in schöner Lage der Stadt billig zu verkaufen. Preis 35 000 Mk., Anzahlung 8000 bis 10 000 Mk.

Stellen-Angebote.

Für eine Aktiengesellschaft der Futtermittelbranche wird jüngere Kraft als

zweiter Direktor

gesucht. Vorzügliche Ausichten auf Lebensstellung. Einlagekapital 25 000 Mk. erforderlich. Offerten unter Nr. 2076a an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Manufakturgeschäft, detail.

Ein. sucht

jugen Mann

für Bureau und Expedition, der- selbe kann auch kleine Touren unter- nehmen. Off. unter 2177a an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Lebensstellung

bietet hochrentabler Artikel D. N. R. M. 300.- Kaution erforderlich. Offerten unter Nr. 4916 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
 Gymnasial-Realklass. Vorb. f. Secunda, Prima (7/8. Kl.) Einj.-Freiw.
 Einzelbehandlung. Aufgaben unter Anleitung i. tägl. Arbeitsstunden.
 Spiel, Wanderungen, Gartenarbeit, Werkstätte, Familienheim. Prüfungs-
 ergebnisse durch die Direktion. 1902a

Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur
Technikum Konstanz
 am Bodensee u. Rhein.
 Modernst eingerichtetes Institut Süddeutschlands. (Neubau). 1902a

Herrmann & Sohne
Heidelberg 4.
 Geschäftsursprung 1856.
 Ingenieurbüro und Spezialbaugeschäft für Schornsteinbau und Feuerungsanlagen.
 Schornsteinbauten — Wassertürme — Kesseleinmauerungen, Ofenbauten aller Art. — Generatoren, Abhitzeverwertung, Künstlicher Zug bei nicht ausreichendem Kamin.

Saig (bad. Schwarzwald), 1000 Meter über d. Meer. 1/2 Stunde von Station Titisee.
 in schönster, freier Lage, mit Aussicht auf die Alpen und Vogesen. — Besonders auch bevorzugt für Frühjahrs-Aufenthalt.
 Hochfirst (1180 Meter), in 1/2 Stunde zu erreichen.

„Gasthaus zum Ochsen“ (mit Dependence).
 Pensionspreis: Mk. 5.— bis Mk. 6.—. Post und Telephon im Hause.
 Näheres durch den Eigentümer **Victor Portner**. 2082a

Frühlings-Aufenthalt. 2189a.4.1
 Gasthaus u. Pension Krone in Berlingen. Cant. Thurgau.
 Schöne Lage, Veranda u. Garten am See. Verschönerungsverein im Ort. Gelegenheit für Segel- u. Rudersport. Bis Mitte Juni ermäßigte Preise. Für Familien komplette Wohnungen mit eigener Küche. Prospekte gratis. Höflichst empfiehlt sich **Herm. Welschinger**, Besitzer.

Bruchleidende
 haben nicht nötig, sich von herumziehenden fremden Bandagenhändlern teuer und dabei meistens unangemessen bedienen zu lassen!
 Am besten kaufen Sie immer bei allen einheimischen u. erfahrenen Fachleuten.
 Ich unterhalte ein großes Lager in Bandagen aller Arten, Leibbinder, Geradenhalter, Korsetts u. Gummistrümpfen etc. Ferner in meiner geistl. geistl. Vorfallbinder „Jolina“, eigene Erfindung, sowie in allen anderen einschlägigen Artikeln.
 Ich mache es mir stets zur Pflicht, jeden einzelnen Fall individuell zu behandeln und halte mich für alle extra Mah-Arbeiten bestens empfohlen. 4902

Joh. Unterwagner, Karlsruhe, prakt. Bandagist und Orthopädist
 Kaiserpassage 22/26 Krankenpflegeartikel Teleph. 1069.
 Für Damen weibliche Bedienung. Ambrosierzimmer separat.
 Lieferant verschiedener Krankentafeln, sowie staatl. u. städt. Anstalten.

Gediegene gute Möbel
 bei billigster Berechnung unter Garantie für Solidität der Waren, franko Lieferung, finden Sie in grosser Auswahl (zirka 70 bis 80 Zimmer) bei der als streng reell bekannten Firma 4872
Holz & Weglein
 109 Kaiserstrasse 109.
 Wir bitten, unsere Qualitäten mit denen der vielen Schleuderwarengeschäfte nicht vergleichen zu wollen.

Zuhrlente Holzmacher Steinbrecher Landwirte,
 die ihre Werktag-Stiefel jähmieren müssen, sollten nur **Krebsfett** nehmen, weil Krebsfett das beste Schmiermittel ist und das Leder immer weich und wasserfest macht. Die Stiefel halten länger; man bleibt oftmals vor Erfältungen verschont. 10919a

Serrenrad, fast neu, Torp.-Freiw. billig abzugeben. 29786 Leopoldstrasse 5, 1. Et.
Milchwagen, fast neu, zu vers. 29828 Gerwigstrasse 20, 4. Et., Etb.

Pfannkuch & Co
 Frische **Eier**
 fachmännisch sortiert und durchleuchtet.
 Mittelgroße **Siedeier** 63 Pfg. 10 Stück
 Große **Siedeier** 73 Pfg. 10 Stück
 Allerfeinste **Trinkeier** 83 Pfg. 10 Stück
 Täglich frische **Tafelbutter** Pfund 1.55
Diagemilch 16 Pfg. 1/2 Lit. Flasche ohne Flasche 4909

Apfelwein, goldklar, prima Qualität, aus nur besten Sorten. 1115a

Vermisst
 wird niemals die Zeitung edler **Ziendenpferd-Teerichwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Hildebrandt, Schützenstr. 27, in Karlsruhe, gegen alle Hautunreinigkeiten und Knautschfalten, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, Rote des Gesichts etc. à St. 50 Pfg. bei 10251a
 Carl Roth, Hofstr. 26, Serrenstr. 26, Bülh. Baum, Berberstr. 27, Otto Mayer.

Ohne Notenkenntnis können Sie sofort Klavier spielen durch „Walters Notengeist“
 Anfangsheft (6 Lieder) M. 2.50
 Voller Erfolg garantiert! 2a
 Keine besondere Schule nötig. Prospekt und Probeblatt gratis. Vorrätig in allen Musikalienhdl. etc. oder direkt durch 1926a
Verlag „Notengeist“, Berlin SO. 26, Reichenbergerstr. 178

„Ein solch gutes Mittel gegen **Wunden** wie **Juder's „Saluberma“** habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war fast bereiter. Nur zweimalige Anwendung von „Saluberma“ befestigte sofort die Entzündung u. Eiterung. **Helene Löhr**, Doie 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form). In Karlsruhe: bei W. Baum, Berberstr. 27, S. Bieler, Kaiserstr. 23, Bülh. Eisenring, Amalienstr. 19; in Rühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter. 597a

„Reinulin“ ist ein Radikal- und u. Reinigungs-mittel für Kleider u. sonstige Stoffe, ohne dieselben anzugreifen. „Sicherer Erfolg“. Bro St. 25 Pfg. Zu best. d. **Fris Dohl**, Eitlingerstr. 37, v. Karlsruhe. — Direkt Veri. 4 Stück incl. Porto 1.30. 95971
 Bieberbeck, Nabatt. 14.11

Pflastersteine sind billig zu verkaufen ab Steinsbruch Langenfeldbach oder franko Karlsruhe Albtalbahnhof, 4604.3.2
 Rab. Lindenplatz 11, Mühlburg.

Briefmarkensammlung von 3700 Stück und eine **Münzensammlung** von über 500 Stück bill. zu verkaufen.
H. Baumann, Kastatt, 2066a
 Kriegerstr. 17.

Unser illustrierter Hauptkatalog 1912
 über **„Tabu-Fahrräder“**
 und **Fahrrad-Bestandteile**
 gelangte soeben zur Ausgabe. 2200a
 Unsere scharfen Kalkulationen, auf den wirklichen Herstellungskosten basierend, ermöglichen es uns, bei **allererstklassiger Qualitäts-Ware zu konkurrenzlos billigen Preisen** zu liefern. Unsere **19 Spezial-Modelle „Tabu-Fahrrad“** liefern wir zu folgenden Preisen:

Modell Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Preis Mk.	37.-	41.-	57.-	61.-	66.-	66.-	67.-	79.-	97.-	
Modell Nr.	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Preis Mk.	110.-	115.-	110.-	120.-	55.-	93.-	120.-	62.-	69.-	

Die Preise der Modelle Nr. 1 und 2 (Herrenräder) und Nr. 15 (Damenrad) verstehen sich ohne Pneumatik, die übrigen Modelle sind mit erstklassigem Pneumatik versehen; unsere Modelle Nr. 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 18 und 19 sind mit unserer Spezial-Marke **„Tabu-Pneumatik“** mit **Jahres-Garantie** ausgestattet.
 Die Modelle Nr. 12, 13 u. 14 sind mit **Torpedo-Freilaufnabe** mit Rücktrittbremse versehen und ist der allgemein übliche Mehrbetrag bereits in den hier angegebenen Preisen **einbegriffen**.
 Jedes Rad, ob Tourenrad, Halb-, Straßenrenner, Herren-, Damen-, Jugend- oder Militärrad **ist ein Modell im wahren Sinne des Wortes**.
Konkurrenzlos billige Bezugsquelle für sämtliche Fahrrad-Bestandteile!
 Wir liefern z. B. schon eine **gut vernickelte Acetylen-Fahrrad-Laterne** von starker Leuchtkraft zum Preise von **Mk. 1.45** an.
 Verkauf und Versand unserer „Tabu-Fahrräder“ und „Fahrradbearbeitungen“ erfolgt gegen Kassa bzw. Nachnahme.
Cromer & Schrack, Strakburg i. Els.
 Telephon 1939. Kießstraße Nr. 15. Telephon 1939.

Moskopf's Trauben-Senf mit der Traube
 bekannt als **bester rheinischer Tafelsenf**
 Th. Moskopf, Fahr (Rheinland)
 In gutem, bürgerl. Mittl. u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 39249
 Amalienstraße 20, 11.
 In kath. Orte des Kreises Oberrhein ist auf 1. Mai d. J. eine **Wirtschaft** mit Realrecht an tüchtige lautionsfähige Wirtheleute zu verpachten. Anfrag. unter Nr. 2179a bei der Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3
Gesucht
 von Selbstgeber **1000 Mark** gegen Sicherheit. Offerten unter Nr. 4673 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3
Zu kaufen gesucht
 Badewanne und Ofen (Kohlenfeuerung), H. Emailherb. Offerten unter Nr. 39827 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Apfelwein in vorzüglicher glanzvoller Qualität
 in Gebinden bis zu 100 Liter pro Liter 25 Pfg.
 von über 100 „Flaschen“ pro ca. 1/2 Liter-Flasche 24
 27
Reinettenwein hochfeine Marke pro Liter 32 Pfg. 3901
 im Fass pro ca. 1/2 Liter-Flasche 35 Pfg.
 In Eigentumsfassern 2 Pfg. pro Liter billiger.
 Bei Abnahme von mindestens 20 Flaschen, auf Wunsch auch sortiert, liefere ich frei ins Haus. Ersterer Qualität ist im Detailverkauf in fast allen einschl. Geschäften zum Preise von 30 Pfg. pro ca. 1/2 Liter-Flasche, Reinettenwein zum Preise von 40 Pfg. pro ca. 1/2 Liter-Flasche erhältlich.
Ausschank in allen hiesigen Automaten-Restaurants.
 Die diesjährige Ernte ist für den Wein ausserordentlich günstig gewesen und setzt mich in die Lage, einen **wirklich vorzüglichen Apfelwein** anbieten zu können, der sicher vollste Zufriedenheit bei meiner w. Kundschaft finden wird. Ein Versuch wird dies bestätigen.
B. Finkelstein
 Eis, Mineralwasser, Apfelwein-Großkellerei
 Rintheimerstraße 10. Telephon 510 u. 2875.